

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 137.

Samstag den 14. Juni

1884.

Silberne Tafelbestecke, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Dutz.

und Stücke billigst.
12936

Julius Rohr, Juwelier,
Ecke der Gold- und Metzgergasse.

S. Eichelsheim-Axt,

39 Langgasse 39.

ROBES et CONFECTION.

Anfertigung von

Mänteln, Paletots & Umhängen.

Elegante Modelle stehen zur gefälligen Ansicht wie zum Verkauf zu billigen Preisen. 12969

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen
Baumcher & Cie. 161

M. Gürth, Theater-Friseur,

Golbgasse 10, im Hause des Herrn Goldarbeiter **Rohr,** empfiehlt sich zur Anfertigung aller **Haararbeiten,** zum **Damenfriseur,** sowie sein Lager in **Bürsten, Kämmen, Parfümerien.** Lager fertiger **Haararbeiten.** 14807

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich **20 Michelsberg 20** dahier ein **Cartonnage-Geschäft** eröffnet habe. In dem ich nur solide und billige Carton's anfertige, bitte ich bei Bedarf um gef. Beachtung aller in dieses Fach einschlagender Artikel. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in verschiedenen Sorten **Putz- und Pluffschachteln.**

NB. **Reparaturarbeiten** an ganzen Ladeneinrichtungen werden solid und billig in kurzer Zeit ausgeführt.

Wiesbaden, den 10. Juni 1884. Hochachtungsvoll

16450

A. Ulzhöfer.

Schaumweine

von **Jos. Stöck & Söhne** in Kreuznach.

Lager in ganzen und halben Flaschen zu Fabrikpreisen bei

Eduard Böhm,

11869

Weinhandlung, Kirchgasse 24.

Fleischsaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvallescenten, Blutarme, Magenleidende täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Regin dahier. **Albert Brunn,** Adelhaidstraße 41. 8292

Badhaus zum goldenen Brunnen,
34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf. im Abonnement, sowie schön möblirte **Zimmer incl. Bad** von 12 Mark an pro Woche.
13276 **Bestter: S. Ullmann.**

Hängematten,



Turn-Apparate.



Hängematten in bestem Hanfbindfaden,

für Kinder, 75 Ko. Tragkraft . . . Mk. 2.—

„ Erwachsene, 200 Ko. Tragkraft . . . „ 2.80

incl. Schrauben und Tasche.

Grosse Auswahl in **Gesellschafts-Spielen** für's Freie empfiehlt

das **grosse Galanterie- & Spielwaaren-Magazin**

Ellenbogengasse **J. Keul,** Ellenbogengasse

12. 12.

(Man bittet, genau auf die Firma zu achten.) 15127

Gummi-Gartenschläuche

liefern complet unter **Garantie** zu billigen Preisen

Gebr. Kirschhöfer,

15441

Lavaqasse 33 im „Adler“.

C. Jung Wwe.

empfiehlt ihre beiden wohlfortirten **Grabsteingeschäfte** links der beiden Friedhöfe. **Monumente** in jeder gewünschten Steinart und Größe unter **Garantie** für Material, gebiegene Ausführung und Fundamentirung derselben. Auswahl von **Einfassungen, Sittern** u. s. w. Das **Renoviren** und **Bergolben** älterer Steine wird sofort besorgt, sowie alle in das **Bildhauer- und Marmorgeschäft** einschlagende Arbeiten. 6902 **Achtungsvoll D. D.**

Blafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätzig in der Exped. d. Bl.

Eine Frau empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern der Wasche in und außer dem Hause. Näheres Schwalbacherstraße 79, Dachlogis. 16577

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein Fräulein, welches das Kleidermachen perfect versteht, empfiehlt sich den geehrten Damen. Näheres Schiersteinerstraße 11, Vorderhaus, eine Stiege hoch. 16736

Eine Frau, die gut flicken kann, sucht Beschäftigung per Tag 50 Pfg. Näh. Adlerstraße 10 im 3. Stod. 16731

Eine reinliche, anständige, zuverlässige, in jeder Arbeit erfahrene Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag. Näheres Bleichstraße 23, Vorderhaus, Barterre. 16763

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Monatstelle. Näh. Frankenstraße 7, Strb., 1 St. 16676

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie serviren und bügeln kann, auch etwas zu nähen versteht, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 10 im Seitenbau links, Dachlogis. 16752

Ein Mädchen aus guter Familie (Badenserin), welches im Schneidern und Bügeln, sowie in allen Hausarbeiten bewandert ist und gute langjäh. Beugn. besitzt, wünscht Stelle, am liebsten bei Fremden oder in einem Hotel. N. Webergasse 56, 1 St. h. r. 16760

Herrschafstöchinnen, Bonnen, perfecte Kammerjungfern und Diener empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5. 16828

Eine jüngere Herrschafts-Köchin sucht für hier Stelle durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16820

Ein junges, gut empfohlenes Hausmädchen sucht St. l. e. Näheres Häfnergasse 5, 2. Stod. 16828

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Nachmittags Geisbergstraße 42 links. 16747

Ein solides Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 27, Vorderhaus 1 Stiege hoch. 16830

Empfehle auf gleich und 1. Juli: 1 Badenfräulein, 2 bürgerliche Köchinnen, 1 perfecte Jungfer, 1 sprachkundige Bonne, 3 Mädchen als solche allein mit mir guten Attesten durch

A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 16777

Ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 31, Dachlogis. 16822

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle in einem kleinen Haushalte oder als Hausmädchen. Näheres kleine Dogheimerstraße 2. 16821

Ein tüchtiges Hotelzimmermädchen, welches gut englisch spricht, und eine perfecte Kammerjungfer suchen Stellen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 16820

Ein gesetztes Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, s. sofort Stelle. N. Schachtstr. 5. I. 16829

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder allein. Näheres Kirchgasse 2, 2 Stiegen. 16754

Ein braves, reinliches Mädchen, welches Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Kirchofsgasse 9, 2 Stiegen hoch. 16796

Ein solides Mädchen mit 5 jährigen Beugnissen für Küchen- und Hausarbeit, sowie 2 gutbürgerliche Köchinnen suchen Stellen. Näh. Metzgergasse 21, 1 Stiege. 16803

Ein junges Mädchen aus guter Familie vom Lande sucht wegen Erlernung der Haushaltung eine Stelle bei einer kleinen Familie. Näh. Kirchgasse 18, eine Stiege hoch. 16795

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren ist, sucht Stelle. Näheres kleine Webergasse 5. 16799

Ein Bursche vom Lande wünscht Stelle als Hausbursche, sowie 1 junger Mann, welcher Küfer ist, wünscht Arbeit oder Stelle als Bursche. N. d. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 16776

Eine perfecte Köchin sucht bald eine Stelle. Näh. Rheinstraße 5, Bel-Stage. 16749

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und gute Kenntnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. W. berggasse 44, Strb., 3 Tr. 16799

Ein gewandter, sprachkundiger Herrschaftsdienner, beson- empfohlen, sucht Stelle, sei es bei einer hiesigen Herrschaft für auf Reisen, oder auch zu einem kranken Herrn. N. Exp. 1568

Ein abgehender Soldat, welcher längere Zeit bei einem rittenen Offizier gedient hat, sucht eine Stelle als Herrschaftskutscher. Näheres Expedition. 1677

Personen, die gesucht werden:

Eine perfecte Kleidermacherin gesucht groß Burgstraße 8, Seitenbau. 1677

Ein Mädchen das seine Handarbeiten verrichten kann gesucht im „Hôtel Spiegel“. 1681

Eine durchaus perfecte Büglerin gegen hohen Lohn gesucht. Näheres Neugasse 12. 1680

Eine starke Person zum Waschen und Putzen gesucht im „Lannus-Hotel“. 1674

Gesucht 1 tüchtiges Hausmädchen, 1 Herrschaftsköchin nach auswärts, 1 englische und 1 französische Bonne durch Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1682

Mädchen, die feindbürgerl. kochen können u. Hausarbeit verstehen, gut empfohlen sind, sofort gesucht d. Frau Prob. Ebert Wwo., Hochstraße 4, Part. 1683

Gesucht: Eine geprüfte Erzieherin, 1 Kinder- gärtnerin, 1 französische Bonne, 1 gesetztes Stubenmädchen, 1 Haushälterin für eine große Familie

perfecte Köchinnen, bürgerliche Köchinnen und Mädchen, die kochen können, für sofort, Hausmädchen und Mädchen für Arbeiten durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 1682

Ein braves Mädchen, das melken kann, gesucht auf „Klostermühle“. 1675

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Ellenbogengasse 3. 1677

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 22. 1677

Ein braves, reinliches Kindermädchen wird auf gleich gesucht Langgasse 53, 2 Treppen hoch rechts. 1677

Gesucht: Eine jüngere Haushälterin, 1 anst. Mädchen zu Kindern, bürgerl. Köchin, sowie Haus- Küchenmädchen d. Wintermeyer, Häfnergasse 15. 1682

Ein Mädchen, welches perfect kochen kann, gesucht Marktstr. 24. 1681

Ein feines Hausmädchen mehrere Mädchen, welche kochen können für allein, einfache Haus- und Weinmädchen und 5 Küchenmädchen sucht Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 1681

Ein Mädchen, das kochen kann, sofort gesucht, gute Zeugnisse erforderlich. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1682

Ein braves Haus- und Küchenmädchen wird gesucht Webergasse 37. 1681

Ein Mädchen zu Kindern wird gesucht Hellmundstr. 9. 1677

Ein erfahrenes, zuverlässiges Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht. Näheres Nerothal 7 zwischen 1 und 12 Uhr Vormittags. 1680

Ein Mädchen auf gleich gesucht Webergasse 56. 1680

Ein Dienstmädchen gesucht Saalgasse 26. 1679

Ein starkes Mädchen wird auf gleich gesucht Moritzstraße im Laden. 1672

Ein erfahrenes Mädchen zu Kindern gesucht Neugasse 14. 1672

Tünchergesellen gesucht Goldgasse 8. 1681

Ein Tapezirer-Gehülfe gesucht Bleichstraße 14 in der Wirthschaft. 1672

Ein junger Kellner und ein Kellner-Lehrling gesucht im „Saalbau Schirmer“. 1675

Ein lediger Hausbursche, der Schreiner ist, findet dauernde Stelle in Merkel's Kunstausstellung, neue Colonnade. 1679

Ein kräft. Hausbursche gesucht Schwalbacherstraße 11. 1674

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Kragen & Manschetten

für Herren, Damen und Kinder, stets das Neueste und Eleganteste in größter Auswahl zu billigen Preisen.

W. Thomas,
11 Webergasse 11.

Tapeten-Versteigerung.

Dienstag den 17. Juni cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, kommen im Auktionslocale

6 Friedrichstraße 6

hier für circa

200 Zimmer Tapeten,

als: Naturrell-, Fonds-, Glanz- und Goldtapeten für Wohn- und Schlafzimmer etc., zur Versteigerung. — Passende Borden werden gratis zugegeben.

Große Parthien in guten, modernen Mustern! Sehr günstige Gelegenheit für Bauunternehmer.

Ferd. Müller, Auctionator.

Frisches Reh

im Ausschnitt

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5,
gegenüber der Grabenstraße.

Matjes-Häringe,

feinste Castlebay, und 16783

neue Kartoffeln

empfiehlt **C. Bausch,** 35 Langgasse 35.

Frische

Egmonder Schellfische à Pfd. 30 Pf.

16811 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Zwei große Vogelheiden zu verkaufen. Näheres Adlerstraße 9, 1. St. h.

Goldfische,

30 bis 50 Pfg.,

Fischneze, Goldfischfutter in Büchsen und Aquariummuscheln empf. die Nordsee-Fischhandlung Grabenstr. 6. 16825

Schildkröten,

50 Pfg. bis 1 M.,

Stirnbänder, Gurthandstücke, Reit- und Bogensportgeschenke empfiehlt **Lammert, Sattler,** Wehberggasse 37. 16813

Möbel-Verkauf.

15 Manergasse 15 sind zum Verkauf ausgestellt: Vollständige Garnituren in Blüsch, Rips und Fantasiestoff, vollständige Betten in Kirschbaum und Tannen, sowie einzelne Theile, Bücher-, Spiegel-, Kleider- und Küchenschränke, Secretäre, Verticows, Schreibtische, Bureau, Wasch- und andere Kommoden, Console, große und kleine Spiegel mit und ohne Trumeau, alle Arten Stühle, Stageren, Handtuchhalter, Näh- und Nippische, sowie complete Eck-, Wohn-, Schreib- und Schlafzimmer, sowie Salon-Einrichtungen in schwarz, Kirschbaum, blank, Eichenholz etc. 16779 **H. Markloff, 15 Manergasse 15.**

Württembergischer See-Gras

I. Qualität per Centner 5 M.,

bei größerer Abnahme billiger, bei 345 **Ferd. Müller, Auctionator, Friedrichstraße 6.**

Wäsche zum Bügeln in und außer dem Hause wird angenommen Mauritiusplatz 4. 16764

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen Webergasse 48, Hinterhaus. 16741

Beste Backstufen z. verk. Wilhelmstr. 10, Buchhandlung. 10696

Ein Flaschengestell von Holz oder Eisen zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 16790

Drei Klafter buchenes Holz per Klafter 24 M., auch viertelweise, zu verkaufen Neugasse 11 im Hinterhaus. 16826

Zu verkaufen: Junge Mops Hunde, 1 Kanarienvogel, guter Sänger, Schwalbacherstraße 55, Parterre links. 16778

Zwei Kästchen sind zu verschenken Gartenstraße 28. 16698

Dickwurzpflanzen zu verkaufen Michelsberg 12. 16704

ein Acker Klee zu verkaufen Schwalbacherstraße 4. 16203

Marktberichte.

Bimburg, 11. Juni. (Fruchtmarkt.) Die Preise hellten sich: Rother Weizen 16 M. 75 Pf., weißer Weizen 18 M. 40 Pf., Korn 12 M. 50 Pf., Gerste 9 M. 50 Pf., Hafer 8 M. 55 Pf.

Mainz, 13. Juni. (Fruchtmarkt.) Trotz dem außerordentlich günstigen Stande der Getreidepreise, sowie der großen Geschäftstillen blieben die Preise für Brodfrüchte auf heutigem Markte vollkommen behauptet und notiren wir: 100 Kilo hiesiger Weizen 19 M. 50 Pf. bis 20 M., 100 Kilo hiesiges Korn 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 15 M. bis 16 M., französisches Korn 16 M. 75 Pf., russisches Korn 15 M. 50 Pf. bis 16 M., amerikanischer Winterweizen 20 M. bis 21 M., prima norddeutscher Weizen 20 M.

Tages-Kalender.

Das Lebensmittel-Untersuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Samstag den 14. Juni.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.

Beamten-Verein. Abends: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Geflügelzucht-Verein. Abends 8^{1/2} Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Männer-Turnverein. Abends 8^{1/2} Uhr: Versammlung in der „Neuen Teutonia“.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und gefellige Zusammenkunft im Vereinslokale.

Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Bücher-Ausgabe.

Männergesangsverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Hilaria“. Abends 9^{1/2} Uhr: Probe.

Wiesbadener Sängerkhor. Abends 9^{1/2} Uhr: Probe.

Luther-Stiftung.

Zur Gründung eines Lokalvereins der Luther-Stiftung und Wahl von Deputirten zur Generalversammlung werden alle, welche sich für die Sache interessieren, zu einer Versammlung auf **Montag den 16. Juni Abends 6 Uhr** in die Turnhalle der höheren Mädchenschule der Louisestraße ergebenst eingeladen.

Im Auftrag des provisorischen Comite's:

Gen.-Superint. **Dr. Ernst**, Polizei-Präsident v. **Strauss**,
Schulinspector **Weldert**. 16759

Restaurant Rieser,

3 Geisbergstrasse 3. 16769

Prima Aepfelwein.

Gasthaus „Zur neuen Post“

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Wesselsuppe**,
von Morgens 9 Uhr an **Quellfleisch, Schweinepfeffer**
und **Bratwurst**. 16824

Kopfleiden.

Ein großer Theil der Menschheit ist einem furchtbaren Leiden unterworfen, dem unter dem Namen **Migräne** bekannten **Nervenschmerz** (halbseitigen Kopfschmerz, oft mit Erbrechen gepaart), **Kopffolik**, **Kopfschmerz**, **Gesichtschmerz** (*le douloureux*), **rheumatischer Kopf- und Genickschmerz**. Man hatte bisher dagegen keine Hilfe aufzuweisen und das damit befallene Opfer mußte, ob ein Mittel angewendet worden oder nicht, die gewöhnliche Zeit der Dauer dieses Leidens und dessen Qualen aushalten. Nach jahrelangen Mühen habe ich es durch eine einfache Methode erreicht, dieses Leiden gründlich und für die Dauer zu heilen. Es findet durch mein Verfahren eine vollständige Reorganisation des **Blut- und Nervensystems** statt.

Hermann Braun, Wiesbaden, **Neurostraße 2**,
II. Etage, Ecke der Saalgasse, am Kochbrunnen, **Vormittags**
von 9—12 und **Nachmittags** von 2—4 Uhr zu sprechen.

Nach beendeter Kur mache Ihnen folgende Mittheilung:
Die schrecklichen Kopfschmerzen haben zu meiner größten Freude gänzlich aufgehört. Ebenso ist die Gemüthsstimmung und der Schlaf bedeutend ruhiger.

Wiesbaden, den 10. Juni 1884.

Frau **Bredanus**, Feldstraße 21, II.

Ihnen zur Nachricht, daß sich die Kur außerordentlich bewährt hat, das Erbrechen und der Kopfschmerz haben sich gehoben und ich fühle mich auch sonst sehr wohl.

Wiesbaden, den 10. Juni 1884.

16745 Fräulein **Rathgeber**, kleine Burgstraße 5.

Blüsch-Neublement,

elegantes Copha, 4 Cessell billig abzugeben
4 Häuergasse 4. 16815

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. Juni 1884:

Versichert 63,080 Personen mit **Mt. 451 Mt.**
Bankfonds **117**
Ausgezahlte Versicherungssummen seit Er-
öffnung **148**

Dividende im Jahre 1884: 44 Prozent.

Vertreter der Bank in Wiesbaden:

Eduard Krah, Marktstraße 6.

Hermann Bühl, Karlstraße 5.

238



Jeden Samstag

verkaufe die in meiner Fabrik
ausfortirten Damen-
u. Herren-Handschuhe.

Damen, Knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 35 Pfg.,
Herren, Knöpf., coult. und
schwarz, à 1 Mt. 50 Pfg.

R. Reinglass

Glacehandschuh-Fabrik,
18 neue Colonnade 18.

Filetjacken 50 Pf.

L. Schwencck,

14592

9 Mühlgasse 9.

Gardinen- & Rouleauxstoffe

jeglicher Art und Breite empfiehlt in reicher Wahl

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

62

Holzhaiderhäuschen.

Sonntag den 15. Juni bei Gelegenheit des Wett-
Konnens empfehle ich ein gutes Glas Bier zu 15 Pf.,
sowie Aepfelwein und ländliche Speisen.

16717

Achtungsvoll **Ph. Klubberg**.

Amerik., engl., egypt., franz., russ. und türkische

Cigaretten & Tabake

empfeht in frischer Waare bei größter Auswahl 16817

Wilhelmstraße 42a, **J. C. Roth**, **Saalgasse 32**,
Ecke der Burgstraße. „Hotel Adler“.

Wendeltreppe, 60 Cent. breit, z. verk. **Lammstr. 10**. 16671

X. Mittelrheinisches Musik-Fest zu Mainz

am 6., 7. und 8. Juli 1884 in der neuen Stadthalle.

Kolisten: Frau Marie Wilt, Kaiserl. Königl. Kammerfängerin in Wien (Sopran), Fräulein Hermine Spies, Concertfängerin in Wiesbaden (Alt), Herr Emil Götz, Opernfänger in Köln (Tenor), Herr Josef Standigl, Großherzogl. Bad. Kammer- und Hof-Opernfänger in Karlsruhe (Baß), mit einem Chor von 1100 Sängern und Sängerinnen und einem Orchester von 150 Künstlern unter Leitung des Herrn Capellmeisters Friedrich Lux.

Sonntag den 6. Juli 1884 Nachmittags 5 Uhr:

Erstes Concert.

Ouverture „Zur Weihe des Hauses“ von L. van Beethoven.
„Messias“, Oratorium von G. F. Händel.

Generalprobe: Samstag den 5. Juli Nachmittags 3 Uhr.

Montag den 7. Juli 1884 Nachmittags 5 Uhr:

Zweites Concert.

- 1) Ouverture zu „Cunyanthe“ von C. M. v. Weber.
- 2) Der 23. Psalm, für Frauenstimmen, von F. Schubert.
- 3) „Coriolan“, Scene für Männerchor, Soli und Orchester von Friedrich Lux.
- 4) Symphonie in B-dur von R. Schumann.
- 5) „Triumphlied“ für 8stimmigen Chor und Orchester von J. Brahms.

Generalprobe: Montag den 7. Juli Vormittags 9 Uhr.

Dienstag den 8. Juli 1884 Nachmittags 4 Uhr:

Drittes Concert.

I. Abtheilung.

- 1) Ouverture zu „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
- 2) Arie aus „Oberon“ von C. M. v. Weber.
- 3) Breislied aus „Die Meistersinger“ von R. Wagner.
- 4) Chor.
- 5) Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart.
- 6) Arie aus „Faust“ von L. Spohr.
- 7) Orgelsolo (Herr Lux).

II. Abtheilung.

- 8) Chor.
- 9) Duett für Alt u. Baß aus „Semiramis“ G. Rossini.
- 10) Duett für Sopran und Tenor aus „Die Jahreszeiten“ von J. Haydn.
- 11) Quintett aus „Die Meistersinger“ von R. Wagner.
- 12) Halleluja-Chor aus „Messias“ von G. F. Händel.

Generalprobe: Dienstag den 8. Juli Vormittags 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze für Concerte und Generalproben:

- a) für die 3 Concerte zusammen: Balkonloge 30 Mk., reservirter Platz 30 Mk., Seitenloge 1. Reihe 25 Mk., Sperrsiß 20 Mk., numerirter Platz 15 Mk., Seitenloge 2. Reihe 15 Mk., Seitenloge 3. Reihe 12 Mk., Seitenloge 4. Reihe 10 Mk.;
- b) für ein einzelnes Concert: Balkonloge 12 Mk., reservirter Platz 12 Mk., Seitenloge 1. Reihe 10 Mk., Sperrsiß 8 Mk., numerirter Platz 6 Mk., Seitenloge 2. Reihe 6 Mk., Seitenloge 3. Reihe 5 Mk., Seitenloge 4. Reihe 4 Mk., Stehplatz 3 Mk.;
- c) für jede Generalprobe 3 Mk., ohne Unterschied der Plätze.

Die Eintrittskarten werden in Mainz im Vereinslokale der „Liedertafel“, Theatergebäude links (1. Stock), verkauft. Auswärtige schriftliche Bestellungen sind unter Beifügung des Betrages an den Präsidenten des Fest-Comité's, Herrn Commerzienrath Prestorius in Mainz, zu richten. Verkaufsstellen von Karten befinden sich in Wiesbaden in Edmund Rodrian's Hof-Buchhandlung, 27 Langgasse 27, und in Frankfurt a. M. bei Herren Steyl & Thomas, Musikalienhandlung, Reil.

Die „Sächsische Ludwigsbahn“ und die „Pfälzische Bahn“ gewähren den Concertbesuchern Fahr-Bergünstigungen.

300

Das Fest-Comité.

Den Empfang einer großen Sendung

18024

Elsässer Zeugstoffe,

als: Mousselin de Laine, Satin, Satin broché, Battist, Sicilienne, alle Arten Kattun, Chemises, Medium, Damassé (durchbrochen), alle Arten Möbelstoffe etc., sowie Sommer-Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge, welche persönlich aus den ersten Fabriken des Elsaß auf Lager gekauft habe, beehre mich ergebenst anzuzeigen.

A. Schwarz, Kirchgasse 45 (Ecke Mauritiusplatz),

Elsässer Zeugladen.

Spezialität

in allen Arten Trauerstoffen, uni, damascirt und gemustert.

nach **Reften** nach **Maß und Gewicht.**

Rüfer-Fachverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Neuen Teutonia“.
Der Vorstand. 16782

Versammlung.

Diejenigen Württemberger, welche gesonnen sind, dem hier zu gründenden „Schwaben-Verein“ beizutreten, werden ersucht, sich zu einer Besprechung auf Montag den 16. d. Mts. Abends 9 Uhr im „Anker“, Neugasse, einzufinden.
Einige Württemberger. 16730

Eine eiserne Kinderbettstelle zu verk. Lannusstr. 27. 14670

Wiesbadener Turn-Gesellschaft.



325

Morgen Sonntag Vormittags 11 Uhr:

Abfahrt mit der Hess. Ludw.-Eisenbahn zum Ganturnfeste nach Idstein.

Recht zahlreiche Theilnehmung unserer Mitglieder (Bereitskleidung) erwünscht.

Der Vorstand.

Bibliotheken und einzelne, gute ältere, wie neuere Werke kauft Isaac St. Goar, Buch- und Antiquariats-Handlung, Hofmarkt 6 in Frankfurt a. M. (No. 5805) 314

Königliche Schauspiele.

Samstag, 14. Juni. 189. Vorstellung.

Zum Erstenmale:

Das Fräulein von Aubigné.

Lustspiel in 3 Akten von Wilhelm von Sörn.
In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Ludwig XIV., König von Frankreich u. Navarra	Herr Wed.
Maria Theresia von Spanien, seine Gemahlin	Frl. Wolff.
Bicomte vom St. Dzier,	Herr Köchy.
Graf von Guiche,	Herr Reuble.
Marquis von Chatillon,	Herr Neumann.
Herzog von Aubigné,	Frl. Sell.
Herzogin von Noailles, Ober-Hofmeisterin der Königin	Frl. Widmann.
Jeanne von Monbadiet,	Frl. Lipski.
Claire von Cendres, Königin	Frl. Buge.
von Hincourt, Officiere bei den Gardien	Herr Rudolph.
von Saint Vallée, des Königs	Herr Dornewag.

Hofdamen und Cavaliere, Bagen, Lakaien.

Ort der Handlung: Das königliche Lustschloß Fontainebleau.
(Das Stück spielt an drei aufeinanderfolgenden Tagen.)

Die Rhein-Nixe.

Ein Tanzmärchen in 1 Akt und 3 Bildern von Annetta Walbo.
Musik von Josef Mikoslaw Weber.

Personen:

Der Prinz	B. v. Kornagki.
Die Prinzessin, Braut	Frl. Burow.
Elisbeth, ein Bauernmädchen	Frl. Funt.
Eine Nixe	Paula Bethge.
Ein Gnome	Herr Schneider.

Selbstfrauen und Ritter, Bagen, Herolde, Jäger, Söldner, Landleute, Nixen, Gnomen etc.

Vorkommende Tänze:

- Im 1. Bild: 1) **Walzer**, ausgef. von B. v. Kornagki u. Frl. Funt.
- 2) **Gruppirtungen und ländlicher Tanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
- Im 2. Bild: 3) **Nizentanz**, ausgef. von B. Bethge u. 6 Kindern.
- Im 3. Bild: 4) **Pas de deux**, ausgeführt von B. v. Kornagki und Frl. Funt.
- 5) **Walzer**, ausgeführt von den Frls. Funt, Harrich, Heil II., Köppe, Baher und Schreiber.
- 6) **Tema con variazioni**:
a. **Gnomenzene**, ausgeführt von 6 Kindern.
b. **Alla Polacca**, getanzt von B. v. Kornagki.
- 7) **Finale**, ausgef. vom gesammten Ballet-Perfonale.
- 8) **Apothéose**.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 15. Juni: Gioconda.

Locales und Provinzielles.

* (Fürsten-Zusammenkunft.) Der „Berliner Börsenzeitung“ zufolge soll in unserer Stadt in nächster Zeit eine Zusammenkunft zwischen unserem Kaiser, dem König und der Königin von Dänemark und dem König von Griechenland stattfinden.

* (Ihre königl. Hoheiten der Prinz und die Prinzessin von Wales) und höchsteren Prinzessinnen-Töchter reisten gestern Nachmittag 5 Uhr 17 Min. mittelst der Rheinbahn nach England ab.

* (Se. Excellenz Herr von Hälßen), General-Intendant der königl. Schauspiele, ist am Donnerstag Abend hier angekommen und im „Hotel Bloch“ abgeblieben. Herr von Hälßen wird 3 Tage hier verweilen. (Strafkammer des königl. Landgerichts. Sitzung vom 12. Juni.) Am 10 Uhr begann heute die erste Verhandlung gegen den wegen Verleibigung schon mehrmals vorbestraften Handelsmann Lazarus D. von Camberg, angeklagt abermals wegen Verleibigung und zwar des Stationsvorstehers Peter Veiter, früher zu Camberg, demalen in Alshelm (bei Dshofen) und des Stationsdieners Johann Hild zu Camberg. Wegen angeblicher Verweigerung eines bedeckten Viehwagens reichte der Angeklagte bei der Spezial-Direction der Hessischen Ludwigsbahn in Mainz eine Beschwerdebefchrift über die Bahndirektion in Camberg ein, worin er die beiden Genannten dadurch beleidigte, daß er sich äußerte,

dieselben handelten dienstwidrig, weil er ihnen keine Trinkgelber mehr spendire“. Diese Behauptung ist nicht erweislich wahr. Der Angeklagte hat nun versucht, den Beweis der Wahrheit anzutreten und hat dieserhalb einen ganzen Apparat von Zeugen vorgeladen. Doch wurden alle gegen die Dienstführung des Stationsvorstehers D. geschleuderten Einwürfe vollständig durch Bekleren widerlegt und bewiesen, daß B. im ganzen Umfang seiner Dienstvorschriften gehandelt und Alles gethan habe, was er thun mußte, so daß nicht das Verurtheilte übrig blieb, was den B. irgendwie belasten könnte. Mit Rücksicht auf die mehrfachen wegen Verleibigung erfolgten Vorstrafen des Angeklagten beantragte der Herr Staatsanwalt eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf eine Geldstrafe von 75 M., welcher im Nichtzahlungsfalle für je 5 M. einen Tag Gefängniß substituirt werden soll. In den Motiven des Urtheils war angeführt, daß die Verleibigung nicht so schwer sei, wie die früher bereits gehandeten; zudem habe der Angeklagte in einer Schrift, welche er zur Wahrung berechtigter Interessen abgefaßt habe, sich zur Verleibigung hinreißend lassen; deßhalb sei nochmals von einer Gefängnißstrafe abgesehen und auf eine Geldstrafe zu erkennen gewesen. — Dem bisher unbefragten Deconomen Johann Philipp D. von Orlen war von Seiten des königl. Verwaltungsamts ein Strafbeschl. auf 6 M. lautend, zugestellt worden, weil er am 15. Februar l. J. Abends 6 1/2 Uhr an seinem von Neuß nach Orlen fahrenden Fuhrwerke eine brennende Laterne nicht angebracht hatte. Auf seinen Einspruch hin erkannte das königl. Schöffengericht zu Wehen unter Aufhebung des Strafbeschl. und Niederlegung der Untersuchungskosten, daß D. von der wider ihn erhobenen Anklage freizusprechen, weil als erwiesen zu erachten sei, daß der Angeklagte an dem fraglichen Tage eine Laterne gehabt, daß aber der Wind und das Schneegeföhber an dem fraglichen Abend ihm zweimal das Licht ausgelöscht habe. Gegen dieses Urtheil ist von Seiten der königl. Staatsanwaltschaft die Berufung angezeigt worden. Die königl. Strafkammer überzeugte sich von der Schuld des Angeklagten und verurtheilte ihn unter Aufhebung des schöffengerichtlichen Urtheils wegen Uebertretung des §. 3 und 4 der Regierungs-Verordnung vom 31. Mai 1883 zu einer Geldstrafe von 2 M. event. zu 1 Tage Haft und in die Kosten der Untersuchung. — Die gerichtlich geschiedene Ehefrau des Joseph K., Amalie geb. G., wegen Diebstahls in dem Jahre 1880 bereits mit zwei Monaten Gefängniß vorbestraft, war von dem königl. Schöffengericht dahier durch Urtheil vom 29. April wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden. Gegen diesen gerichtlichen Entscheid meldete sie die Berufung an. Als der Schutzmann Dietrich nämlich — um die Sache kurz zu erzählen — am 29. Februar l. J. Abends nach 10 Uhr eine in Begleitung der Angeklagten befindliche Person wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften festnehmen wollte, zog die angeklagte A. K. auf eine derartige Begegnung gefaßt und zur Abwehr vorbereitet, ihre Hand aus dem Muff und warf dem Schutzmann Sand, den sie mit sich führte, in's Gesicht, so daß dieser eine kleine Welle braugte, um Gesicht und Bart von dem Sande zu befreien. Dennoch gelang es den Weiben nicht, zu entkommen. Als nun der Schutzmann wegen dieser That die Hand nach ihr ausstreckte, schlug sie ihm mehreremals mit der Faust in's Gesicht. Sie hat durch diese Handlung dem Schutzmann D., und zwar einem zur Ausübung von Anordnungen und Befehlen der Verwaltungsbehörde berufenen Beamten, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet. Da die heutige Beweisaufnahme keine Momente für die Unschuld der Angeklagten zu Tage förderte, wies die königl. Strafkammer die Berufung unter Verurtheilung der Angeklagten in die Kosten auch dieser Instanz zurück. — Durch Urtheil des königl. Schöffengerichts zu Idstein wurde der Kellner Wilhelm Fr. von hier und der Fabrikarbeiter Emil G. von Idstein wegen nachlässiger Anbeförderung im Laufe des Februar d. J. Ersterer zu einer Geldstrafe von 10 M. event. zwei Tagen Haft, Letzterer zu einer dreitägigen Haftstrafe verurtheilt. Beide legten gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Derjenige des Kellners Fr., welcher zum heutigen Termine unentschuldig ausgeblieben ist, wurde kostenfällg verworfen; der Fabrikarbeiter G. indes, welcher seine Unschuld mittelst zweier Zeugen nachzuweisen vermochte, wurde von der wider ihn erhobenen Beschuldigung kostenlos freigesprochen.

HK (Die Novelle zum Stempelsteuer-Gesetz.) Delegirte der Handelskammern von Dillenburg, Limburg und Wiesbaden sind am 11. Juni hier zusammengetreten und haben sich in diesem Betreff zu nachstehender Eingabe an den Bundesrath geeinigt: „Hoher Bundesrath! Verschiedene Bestimmungen des dem hohen Bundesrath angegangenen Gesetzesentwurfs, betr. Abänderungen des Gesetzes wegen Erhebung der Reichskampel-Abgaben, welche die Interessen des Handels, der Industrie, der Gewerbe und der Landwirtschaft, falls sie Gesetzeskraft erlangten, in hohem Maße zu beeinträchtigen geeignet sind, haben die ehrerbietigst unterzeichneten Handelskammern veranlaßt, zu einer Berathung darüber durch Delegirte zusammenzutreten. Dieselben haben in Folge dieser Berathung einstimmig beschlossen: dem hohen Bundesrath das Nachstehende ehrerbietigst vorzutragen. Nachdem die Erfahrung gelehrt hat, daß die durch das Gesetz vom 1. Juli 1881 hervorgerufenen vielfachen Unsicherheiten weder durch die dasselbe handhabenden und controlirenden Landesbehörden noch auf gerichtlichem Wege beseitigt worden sind, hat der deutsche Handelsstand während des fast nunmehr 3jährigen Bestehens des Gesetzes in unzähligen Eingaben und durch zur Kenntniß der Behörden gebrachte Wünsche dem Verlangen Ausdruck gegeben, die Verwirrung, welche durch das gedachte Gesetz geschaffen worden, auf gesetzlichem Wege durch authentische Interpretation der vielen unklaren und die verschiedenartigste Auslegung zulassenden Bestimmungen dieses Gesetzes, beseitigt zu sehen. Die Erwartung war gerechtfertigt, daß die Staatsregierung in dieser Weise

nach vorheriger Berathung mit Sachverständigen eine Reformirung des Stempelgesetzes herbeiführen werde. Statt einer solchen Lösung ist aber der Handelsstand durch den neuen Gesetzentwurf mit einer alle Transactionen des gesammten geschäftlichen Verkehrs einschließenden Geschäftssteuer, sofern dieselbe die in dem Entwurf bezeichnete Höhe erreicht, überrascht worden, ohne daß man es für nöthig gehalten hätte, aus den Kreisen des Handels und der Industrie Gutachten darüber zu hören. Wäre dies geschehen, so hätten unmöglich Bestimmungen in dem Gesetzentwurf Aufnahme finden können, wie die unerhörten Controlmaßregeln durch die sogenannten Steuerbücher und die monatlichen Revisionen, welche vom Geiste des stärksten Mißtrauens gegen alle mit der neuen Steuer zu belegenden Personen getragen, das Ohrgefühl geachteter Kreise der Handelswelt in der empfindlichsten Weise zu verletzen und zugleich dazu angethan sind, in die Geschäftsführung und Geschäftsgewinntheile in durchaus unzulässiger Weise einzudringen, ebensowenig auch die Abwägung der Beweislast vom Vertreter des Staates auf den vermeintlichen Defraudanten. Es wird nicht in Abrede gestellt werden können, daß außer diesen schwerwiegenden Nachtheilen durch den vorgeschlagenen Besteuerungsmodus und die Höhe der Steuerlast das gesammte geschäftliche Leben in der empfindlichsten Weise beeinträchtigt und die Concurrenz mit dem Auslande außerordentlich erschwert würde. Auch die vielbeklagten Unklarheiten in dem Gesetze vom 1. Juli 1881 werden durch den neuen Gesetzentwurf nicht beseitigt, vielmehr durch neue von noch größerer Tragweite erlegt werden; dies gilt von den Begriffen der „zur Weiterveräußerung nach vorgängiger Bearbeitung und Verarbeitung bestimmten Waaren“, des „sonstigen Anschaffungsgeschäfts“, des „gewerbsmäßigen Charactere eines bestimmten einzelnen Geschäfts“ und von noch anderen. In Anbetracht der seit dem Bekanntwerden des vorliegenden Gesetzentwurfs hervorgetretene Thatsache: daß sich der gesammte Handels- und Gewerbestand Deutschlands einmüthig gegen die dem Entwurf zu Grunde liegenden Prinzipien ausgesprochen, indem er darlegt, daß die Bewilligung desselben nicht nur eine sehr bedeutende Vermehrung der zur Zeit auf Handel, Gewerbe und Landwirtschaft liegenden Steuerlast bedeute, sondern daß er auch in seiner Gesammtheit eine Reihe durchgreifender directer und indirecter Erschwerungen des Geschäftsbetriebs für den Handel und die Industrie, welche sich eben erst von einer langen Reihe von Jahren dauernden Krisis zu erholen begonnen, sowie eine erhebliche Verringerung der Concurrenzfähigkeit Deutschlands auf dem Weltmarkt in sichere Aussicht stellt, glauben wir der bestimmten Hoffnung Ausdruck geben zu dürfen, daß der hohe Bundesrath dem Gesetzentwurf, wie er vorliegt, seine Zustimmung versagen werde. Die Delegirten der Handelskammern von Wiesbaden, Bimburg und Dillenburg. An den hohen Bundesrath des deutschen Reichs in Berlin.

(Zum morgigen Wettrennen) sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß der Rennplatz nur von den Tribünen und Stehplätzen aus zu übersehen ist. Sämmtliche Wege zum Abamsthal, auch die Uebergangswege, werden polizeilich abgesperrt, um Collisionen der Pferde mit dem Publikum zu vermeiden. Der einzige Zugang zum Rennplatz befindet sich an der Alarstraße (rechts) vor dem Abamsthaler Hof. Für Wagen ist ein durch ein Plakat deutlich kenntbar gemachter Fahrweg (Schneisenweg) rechts der Alarstraße durch den Wald hergestellt. Derselbe darf nur von Wagen benutzt werden, welche mit besonderer Wagenkarte à 5 M. versehen sind. Für jede Person im Wagen ist außerdem eine Tribünenkarte à 5 M. erforderlich. Reiter haben eine Tribünenkarte à 5 M. zu lösen und benutzen denselben Weg wie die Wagen. Die Abfahrt vom Rennplatz nach Schluß der Rennen geschieht am großen Zelte vorüber in der Richtung nach dem Abamsthaler Hof zu, wo ein besonderer Weg zur Abfahrt im Anschlusse an die Alarstraße hergestellt worden ist. Fußgänger (Inhaber von Karten für I. Tribüne, II. Tribüne und Stehplatz) benutzen einen besonders hergestellten und durch Plakate (Tribünenweg) bezeichneten Weg etwas näher dem Abamsthaler Hof zu. Wagen ohne besondere Wagenkarte haben ebenfalls an diesem zweiten Wege (auf der Alarstraße) zu halten und müssen die Insassen der Wagen gleichfalls diesen einzigen Fußgänger-Weg benutzen. Um dem Publikum jeden Aufenthalt vor dem Rennplatz zu ersparen, wird dringend gebeten, die gewünschten Karten vorher lösen zu wollen. — Die Rennungen für das Rennen sind sehr zahlreich eingelaufen. Zum ersten Rennen sind bis jetzt 11 Pferde, zum zweiten 9 Pferde, zum dritten (große Steeple-Chase) 14 Pferde und zum vierten Rennen 9 Pferde angemeldet. Seitens hiesiger Bürger und Cur-Interessenten wird der zweite Preis nebst Ehrenpreis ganz allein gestiftet werden. Letzterer besteht in einem prachtvollen Trinkservice (Tablette, Gläser und sechs Gläsern) in Edel-Metall und getriebener Arbeit. Auch ein überaus reicher Damenpreis ist aus den Kreisen der Damen hiesiger Gesellschaft für die große Steeple-Chase gestiftet. Ihre Mitwirkung in dem Comités haben zugesagt: Herr Regierungs-Präsident v. Wurmb, Herr Oberk. Richter v. Keszlerling, Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß, Herr Erster Bürgermeister Dr. jur. v. Ibell, Herr Rentner Julius v. Knopp, Herr Gütsbesitzer Gramer, Herr Rentner G. v. Köppen, Herr Rentner Lothar v. Köppen, Herr Rentner Arthur de Weerth, Herr Rentner J. Daniel und Herr Rentner Pöhs-Wegener.

(Wo hin sollen wir morgen wandern?) Die sehr zweifelhaften Witterungsverhältnisse des verflorenen Sonntags werden wohl nur Wenige unter uns veranlaßt haben, die empfohlene Wanderung nach dem benachbarten Idstein anzutreten. Um so lohnender dürfte unter dem eingetretenen Temperaturumschwung nun die Parthie dahin morgen zum Sonntag werden, wo zugleich unsere waderen Turnerhütern zum Gange feste sich versammeln. Wir zweifeln auch schon aus diesem uns so nahe liegenden Grunde nicht, daß die Feststadt der Zielpunkt recht vieler Touristen

werden möge, welche es vorziehen, statt der im Ganzen wenig bietenden Eisenbahnfahrt den Weg dahin über unsere Taunushöhen zu nehmen. — In anderer Richtung möchten wir die Aufmerksamkeit unserer Touristen wohl auf das von hier aus immer noch recht vernachlässigte, uns benachbarte linke Rheinufer zu lenken. Obwohl dessen landschaftlichen Reize auf den ersten Anblick hin gar gewaltig hinter unserem Rheinufer zurückzubleiben scheinen — und in der That auch gegenüber unserem reben- und waldburchschlungenen rheinischen Gau an einer gewissen Monotonie leiden, so verhehle man doch nicht, daß gerade von dort aus der Rheingau sich umfassender und ungleich schöner repräsentirt, wie von unseren Höhen. Wie prachtvoll nimmt sich der gewaltige, ununterbrochene Bergkamm aus vom Kellerskopf bis zum Niederwald, wie funkelnd unter seinem schüßenden Dach alle diese traumlichen Dörferchen und Wälder mit ihren vielberühmten Namen, wie malerisch schließen die Felswände am Ehrenfels das großartig aufgerollte Bild! — Unter den hervorragenderen uns zugewandten Höhepunkten daselbst: Leniaberger, Waldeck, Odenheimer Höhe (Jacobskapelle) möchten wir nun gerade dieser letzteren Parthie eindringlich das Wort reden. Dieselbe beginnt bei der Station Deßlich-Winkel — sollte richtiger Mittelheim heißen. Eine seit Kurzem erst in Thätigkeit getretene sehr willkommene Dampffähre führt uns im Nu nach Freiweihem hinüber (Wals) ganz vorzüglich), von wo die geradlinige Chaussee sich in das Land hineinzieht. Nach zwölf Minuten am Waldbaum rechts ab und dann gleich wieder links sehr schöner Weg durch Kiefernwaldung und dann abwechselnd offenes Feld und wieder Wald. Den anschaulichen, an der hiesigen Ludwigsbahn liegenden Ort Gausalgesheim (Eisenbahnstation, „Kaiser“ vorzüglich), zwischen Gausalgesheimkopf und Odenheimer Höhe (letztere rechts), erreichen wir nach weiteren 1/4 Std., also von Freiweihem aus in einer kleinen Stunde. Von hier führt der weitere Weg erst durch ein anmuthiges, mit vielen Wäldern angelegtes Thal, und dann von der Chaussee rechts abbiegend und allmählig steigend, in stark 1/4 Std. nach dem Laurenziberg (Deconomie) und weiter dem Hörchen, dem höchsten Punkte des felsigartig aus der Rheinebene hervortretenden Odenheimer Hügellandes (direct von Gausalgesheim hinauf nur durch Führer). Von hier sowohl wie von der 1/4 Stündchen tiefer liegenden Jacobs-Kapelle genießt man die oben erwähnte kurz flüchtige, wirklich entzückende Aussicht, die durch den Umstand, daß wir der Binger Felspforte ein gutes Stück näher als auf dem Leniaberger oder der Waldeck (Gausalgesheimkopf) sind, diese letztgenannten Punkte an malerischem Effect weit übertrifft. Von der Kapelle steigt man am Besten nach dem lieblichen Odenheimer Hüner und erreicht von hier aus in leicht 1 1/2 Std. über Kempten den Kochsberg, einen Glatzpunkt am Rhein, dem wir uns bei einer anderen Wanderung eingehender widmen werden. Marschzeit von Freiweihem ab 4 kleine Stunden. Also nicht gezaubert, freundlicher Keder und lebenswürdige Beserin, lege Deinen Fuß auf das linksrheinische Gebiet, dessen Schwelle Du bei Freiweihem überschreitest. Hier ist von keinem Klettern oder gar „Rennen“ die Rede, hier kannst Du in gemächlicher Weise die Schönheiten der Natur schlürfen, und sollte ja der Sonne versengende Gluth ihre Wirkung auf Deine schwächende Kehle nicht verhehlt haben, so wird der Pfälzer Tropfen, den Dir die freundliche Wirthin in Freiweihem wie Gausalgesheim, oder gar das holze Hotel auf des Kochs Bergens-Rücken credeigt, Dich gar bald in eine wohnigere Stimmung versetzen.

(Militär-Personalie.) Das Militär-Wochenblatt meldet: Dr. Herrmann, Unterarzt vom Hess. Fü.-Regt. No. 80, mit Wahrnehmung einer bei dem gedachten Regiment vacanten Assistenz-Arztstelle beauftragt.

(Feldgericht.) An Stelle des wegen Krankheit auf sein Ansuchen entlassenen Feldgerichtschöffen Carl Habel ist der Landwirth Wilhelm Kraft dahier zum Feldgerichtschöffen für die Stadt Wiesbaden ernannt und als solcher vom Königl. Amtsgericht hier selbst verpflichtet worden.

(Der Frohnleichnamstag) wurde von der hiesigen römisch-katholischen Gemeinde in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Vormittags stattgefundene Procession nahm bei schönstem Wetter den besten Verlauf und zählte ihre Teilnehmer nach Tausenden. Nachmittags war unter den Fischen Militär-Concert veranstaltet worden und der katholische Kirchenchor sang dort einige frische muntere Chöre, eine angenehme Unterhaltung, zu der sich das Publikum ebenfalls in überaus großer Zahl einfand.

(Concert.) Das vom „Wiesbadener Musik- und Gesangverein“ am Frohnleichnamstag auf dem „Dreikönigskeller“ unter Leitung seines Dirigenten, des Königl. Kammermusikers Herrn C. G. Meißner, veranstaltete Vocal- und Instrumental-Concert war sehr reichlich besucht und nahm einen gelungenen Verlauf. Alle Programmnummern wurden präcis und geschmackvoll vorgetragen und vom Publikum mit lebhaftem Beifall begleitet. Dem Vorhand des Vereins ist an Ort und Stelle wiederholt der Wunsch ausgesprochen worden, recht bald wieder ein derartiges Concert zu veranstalten.

(Touristisches.) Die vom „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ am Sonntag den 8. Juni projectirt gewesene, wegen des ungünstigen Wetters verschobene V. Haupttour pro 1894: Felsberg-Saalburg-Homburg gelangt morgen Sonntag den 15. Juni c. zur Ausführung. Abfahrt Morgens 7 Uhr 40 Min. mit der Taunusbahn, Ankunft in Cronberg ca. 10 Uhr. Von da ab Fußmarsch bis Homburg, zusammen ca. 5 Stunden.

(Taunus-Club.) Die programmmäßig für Sonntag den 15. Juni festgesetzte fünfte Haupttour der hiesigen Section des „Taunus-Club“ nach der Bergstraße wird wegen des an diesem Tage hier stattfindenden Wettrennens erst am Sonntag den 22. Juni zur Ausführung kommen. Auch dürfte bis dahin die Witterung sich günstiger gestaltet haben.

(Turnfest.) Anknüpfend an die Mittheilung von vorgestern sei bemerkt, daß Herr Hubert Schandua auch schon seit Bestehen der „Wiesbadener Turn-Gesellschaft“ Leiter von deren Gesangsabtheilung ist.

(Fürsorge für Seifstranke &c.) Da Seifstranke öfter erst längere Zeit nach erfolgter Erkrankung der Heil- und Pflegeanstalt auf dem Sieberg übergeben worden sind und durch solches Verhältniß unheilbar geworden waren, eine Heilung aber bei rascher Einlieferung sehr häufig noch möglich ist, so sind von unserem Communal-Landtag, um diese empfehlenswerthe rasche Uebergabe zu erleichtern, in dem Etat 2000 M. bewilligt worden zur Errichtung von Freistellen für gering bemittelte Irre, welche innerhalb der ersten sechs Monate nach eingetretener Erkrankung nach Sieberg verbracht und dort als heilbar erkannt werden. Diese Freistellen werden vorläufig nur für die Dauer eines halben Jahres bewilligt. Der Antrag muß schriftlich gestellt werden unter Beifügung eines ärztlichen Attestes mit Krankengeschichte &c. und wird von der Ortsbehörde durch das vorgeordnete königl. Amt schließlich an den Herrn Landes-Director befördert, welcher die Entscheidung trifft. Wir glauben hierauf aufmerksam machen zu sollen, damit eintretenden Falles von dieser humanen Anordnung Gebrauch gemacht werde, was leider bisher noch viel zu wenig gechehen ist.

(Die Feuerversicherung) sämtlicher städtischer Gebäude bei den betreffenden Gesellschaften läuft demnächst ab und wird in kurzem auf's Neue vom Gemeinderath vergeben werden.

(Besitzwechsel.) Die Villa des Herrn v. Bestungeff auf der Adolphshöhe ist durch Kauf für den Preis von 72.000 Mark in den Besitz des Herrn Dr. Karphengst von Treuenbriegen übergegangen. Der Verkauf wurde durch das Immobilien-Geschäft von H. Kuppel, Römerberg 1, abgeschlossen. — Das Mahr'sche Haus Kranzplatz 1 ist von Herrn Justizrath Dr. Siebert käuflich erworben worden. Der neue Besitzer beabsichtigt, das Haus umbauen zu lassen.

(Der Circus Corty-Althoff) ist gestern Vormittag zur bestimmten Stunde mittelst Extrazuges von Düsseldorf aus auf dem Rheinbahnhohe dahier eingetroffen. Unter dem Julauf einer großen Menschenmenge begab die städtische Künstlergesellschaft sich mit ihren Pferden und Requisiten nach dem Circusgebäude in der oberen Rheinstraße, wo die Vorstellungen heute Abend 7 1/2 Uhr beginnen werden.

(Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 24) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen. (Zum Wurfalschungsprozeß.) Wir bemerken auf besonderen Wunsch, daß Herr Wilhelm Hees nicht der als „Wilh. H.“ in dem Referat über die Strafkammer-Verhandlung wegen Wurfalschung erwähnte hiesige Weggermeister ist.

(Erwischt.) Am Frohnleichnamstage wurden einige Individuen von einem Schutzmänn an dem Wasserreservoir abgefaßt, als sie im Begriff waren, Biegel zu fangen. Sie hatten zu diesem Zweck Leimruten ausgelegt. Eine große Menge der letzteren soll den Burschen abgenommen worden sein. Diesmal waren die Burschen selbst die Simpel und gingen auf den Leim.

(Ein Schwindler), der in Frankfurt a. M. in den Zeitungen annoucierte, er suche Hausburschen, Ausläufer oder Commis für sein großes Geschäft, verlangte von Denjenigen, welche auf eine Stelle reflectirten, Caution. Die armen Leute gaben ihre letzten Sparpennige her, um die Caution stellen zu können, hatten aber schließlich das Nachsehen, denn der Baurer ging durch. Stechbrieflich verfolgt, wandte er sich hierher und logirte hier unter falschem Namen, wurde aber dieser Tage verhaftet und geschlossen unter sicherer Bedeckung nach Frankfurt abgeliefert.

(Inspection.) Am Frohnleichnamstag inspicierte Herr Regierungs- und Schulrath Nisch die Bierkadtler Schulen und überzeugte sich hierbei von der Unzulänglichkeit der Räumlichkeiten derselben.

(Ernte-Aussichten.) Die Landleute sehen einer segneten Ernte in allen Productionen entgegen. Das Wetter konnte die ganze Zeit über gar nicht günstiger sein; kaum wurde der Bunsch nach etwas Regen laut, da öffnete der Himmel auch schon seine Schleusen und erfrischte das Pflanzenreich in ausgiebigster Weise. Die Wiesen und Felder prangen in voller Herrlichkeit und versprechen volle Frucht und ausgezeichnetes Futter. Selbst der unzufriedenste und der immer klagende Landmann muß jetzt schweigen, nur hier und da hört man die Aeußerung: „Wenn nur nichts mehr dazwischen kommt!“ Die Kartoffeln, die voriges Jahr so ausgezeichnet gerathen sind, berechtigen auch dieses Jahr wieder zu den schönsten Hoffnungen. Das Abmähen der Wiesen hat bereits begonnen und selten noch soll ein ergiebigeres Resultat erzielt worden sein. Wenn Futter und Frucht so gedeiht, dann werden doch auch einmal Brod- und Fleischpreise wieder andere werden — „wenn nichts mehr dazwischen kommt!“

(Auszeichnung.) Dem katholischen erien Lehrer Schmitt zu Niederfellers ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

(Auf dem Niederwalb) und zwar auf der Strecke vom Jagdschloß bis zum National-Denkmal (ca. 20 Minuten Entfernung) ist eine Omnibusverbindung durch den Besitzer des Jagdschlosses Herrn Jung hergestellt worden. Der Fahrpreis beträgt 30 Wg.

(Schulnachrichten.) Herr Walter Gustaf Hilf, seither an der Elementarschule zu Neudenroth, Amts Nassätten, ist vom 16. d. M. ab zum Lehrgehilfen an der Elementarschule zu Oberlahnstein unter Beibehaltung seines Dienstcharacters als Lehrer ernannt worden. — In Niederwalluf wurden Herr Lehrer Christian Müller am Ersten

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Lehrer ernannt und Fräulein Margarethe Bignendorff mit Verlegung der zweiten Schulstelle an der Elementarschule daselbst vom 1. Juli d. J. ab beauftragt. — Die Lehrerin Fräulein Anna Ries zu Naumburg wurde mit Verlegung der Lehrerinnenstelle zu Eltville vom 1. d. M. ab beauftragt.

(Rettungsproben.) In Frankfurt a. M. hat das Schulschulhaus beschlossen, in jedem Vierteljahr zwei Proben abzuhalten, wobei die Schüler bei eintretender Feuersgefahr ihre Klassenzimmer zu verlassen event. zur Rettung des Gebäudes beizutragen haben. Das Grundprinzip der Uebung besteht in einem geregelten Klassenweisen Verlassen des Schulhauses.

(Gründung einer altkatholischen Gemeinde.) Wie den „Frankf. Journ.“ mitgetheilt wird, steht in der allernächsten Zeit in Frankfurt a. M. die Gründung einer altkatholischen Gemeinde bevor. Es sollen sich schon 200 Personen zum Eintritt bereit erklärt haben. Bischof Reinke wird am Tage der Gründung erwartet.

(Ein Act der Selbsthilfe.) Wir lesen im „Nauinger Tagbl.“, daß den letzten Tagen ist es bedauerlicher Weise recht oft vorgekommen, daß hilfsvergeffene Ehemänner ihre Frauen und Kinder böswilligerweise verlassen haben, um an einem anderen Orte auf eigene Faust ein Dasein zu führen. Die Verlassenen fielen dann zumeist der öffentlichen Armenpflege anheim über hatten, wenn sie letztere nicht in Anspruch nahmen mit großem Elend zu kämpfen. Um gegen solche Verirrungen und die daraus für die Allgemeinheit ent springenden Nachteile möglichst anzukämpfen, haben eine große Anzahl deutscher Armenverbände auf Antrag der Stadt Frankfurt a. M. sich zu einem sehr beachtenswerthen Acte der Selbsthilfe entschlossen. Hiernach werden die Namen der gewissenlosen Subjecte, welche ihre Familien bösslich im Stich gelassen, genehmigt bekannt gegeben und jede der verbündeten Gemeinden hat die Pflicht, die Flüchtigen im Vertrittungs-falle sofort aus- und nach dem Wohnort der Familie zurückzuweisen. Wenn diesem Schutzverbände, wie zu hoffen steht, möglichst alle wichtigeren Industrie- und Handelsstädte beitreten und die Vorschriften mit Aufmerksamkeit und Strenge handhaben, dann wird es unzweifelhaft gelingen, im Rahmen der gesetzlichen Befugnisse die Armencaffen wesentlich zu entlasten.

Kunst und Wissenschaft.

(Königliche Schauspiele.) Uebermorgen — Montag — beginnen die Mitglieder des Königl. Theaters am Gärtnerplatz in München unter Leitung des Königl. bayerischen Hofschauspielers Herrn Max Hofpauer mit dem Volkschauspiele „Der Herrgottsinger von Ammergau“ ihr Gesamt-Gastspiel an unserer Bühne. Dasselbe wird außerdem noch die bayerischen Volksstücke „Der Prozeßhansl“, „Im Auftragsbüdel“ und „Die Zwibermurgen“ umfassen. H. Dohm widmet den Münchener Schauspielern gelegentlich deren jüngsten Gastspiel in der Reichshauptstadt im „Klabberabaisch“ das nachstehende Poem:

Natur und Kunst! Des ächten Mimen Sendung
Ist, daß sein Spiel natürlich er entfalte,
Daß er — dies ist die höchste Kunstvollendung,
Die Kunst vollendet zur Natur gefalle.
Ihr Münchner seid gelangt zum höchsten Ziele,
Und Lob und Beifall lohnt Euch ohne Gleichen. —
Das nenn' ich Kunst! — Es muß ja Eurem Spiele —
Der „Schützer“ selbst zu höchstem Ruhm gereichen!

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Für Arme und Reiche.

Welche Heilkräft den Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen bei den mannigfachen Körperleiden, Verstopfung, Hämorrhoiden, Blähungen, Leber- und Gallenleiden, Blutandrang nach Kopf und Brust &c. immer wohnt, beweist nachfolgendes Schreiben: Gelehrter Herr Brandt! Ich die herrlichsten Erfahrungen mit Ihren Schweizerpillen gemacht habe, möchte ich mich direct an Sie für Arme meiner Gemeinde wenden &c. Ich halte mich zu größtem Dank verpflichtet, da dieselben mir so wohl gethan haben. Möchte der allmächtige Gott und Herr dieses Mittel denn recht reichlich segnen. Ganz ergebenst M. B. Pomaris, Pastor, Ochsen (Schleswig). Ausführliche Prospekte mit den ärztlichen Urtheilen sind gratis, sowie die ächten Apotheker N. Brandt's Schweizerpillen per Schachtel 1 M. erhältlich in Wiesbaden, in den Apotheken in Diebrich (Hof-Apothek), Weilburg, Gomburg, Sadamarf, Gomburg, Runkel, Kirberg, Diez (Apotheker Dr. Buth). Auch können Bestellungen bei Louis Schild (früher Dahlem & Schild) in Wiesbaden, Langgasse 3, abgegeben werden. (Man. No. 9200.)

Verkäufe und Verpachtungen, Betheiligungen, Stellen-Vacanzen &c.

werden am sichersten durch Annoncen in zweckentsprechenden Zeitungen zur Kenntniß der bez. Reflectanten gebracht; die einlaufenden Offerten werden den Inferenten im Original zugesandt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., Rogmarkt No. 3. Vertreter in Wiesbaden: Feller & Geckeler.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Tricot-Tailen und Tricot-Kinder-Kleidchen

werden nach Maass und in jeder Farbe angefertigt.
Billigste Qualität Damen-Tailen 4 Mark. 163
Webergasse No. II. **W. Thomas,** Webergasse No. II.

Billiger Verkauf.

Sämmtliche Waschstoffe in Zephir, Satin, Foulardin, sowie wollene Sommer-Kleiderstoffe,
nur Neuheiten diesjähriger Saison,

verkaufe von heute ab zu Einkaufspreisen.

15298

H. Schmitz, 4 Michelsberg 4.

Circus Corty-Althoff.

130 Personen.

Wiesbaden, an der Rheinstraße.

98 Pferde.

Einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum, sowie den hochverehrlichen Badegästen von Wiesbaden und Umgebung beehren wir uns die ganz ergebenste Mittheilung zu machen, daß wir mit unserer großen, aus circa 130 Personen, worunter die ersten neuentagarten Capacitäten, die renommirtesten Specialitäten und vorzüglichsten Künstler und Künstlerinnen, welche bis jetzt noch nicht die Ehre hatten sich in Wiesbaden zu produziren, sich befinden, und 98 Pferden der feinsten und edelsten Racen bestehenden Circus-Gesellschaft I. Ranges am **Freitag den 13. Juni c.** mit dem gesammten Material per Extrazug in Wiesbaden eintreffen und am **Samstag den 14. Juni c. Abends 7 1/2 Uhr** unseren Vorstellungs-Cyclus in höherer Reitkunst, exquisitester Original-Pferdedressur, Akrobatik, Gymnastik und Equilibristik, großem feinstgeschulten Ballet und mit prachtvoller Ausstattung eingerichteter Pantomimit mit einer **großen Gala-Eröffnungsvorstellung** beginnen werden. Der Circus ist auf das Eleganteste und Comfortabelste ausgestattet und eine vorzügliche Ventilation eingerichtet. **Preise der Plätze:** Logensitz Mk. 3.—, Sperritz Mk. 2.—, I. Platz Mk. 1.50, II. Platz Mk. 1.—, Gallerie 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener zahlen auf dem I. und II. Platz die Hälfte. Kassenöffnung Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Abends von 5 Uhr ununterbrochen. Während der Pausen steht unser Marstall mit 98 Pferden der edelsten Racen den hochverehrlichen Inhabern von Logen- und Sperrsitzen zur geneigten Befichtigung offen. Das Rauchen im Circus und in den Stallungen ist strengstens untersagt, auch ist verboten, Hunde mitzubringen. Die Vorstellungen sind so eingerichtet, daß den hochverehrlichen auswärtigen Besuchern Gelegenheit geboten ist, nach Schluß der Abendvorstellung die Bahnzüge nach allen Richtungen zur Rückkehr benutzen zu können; auch stehen nach Schluß einer jeden Vorstellung in der Nähe des Circus die nöthigen Pferdebahnen zur Benutzung bereit. — **Sonntag den 15. Juni c.:** Zwei grosse brillante Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr und Abends 7 Uhr. Alles Nähere durch Zettel und Programme.

Hochachtungsvoll

Corty-Althoff, Directoren.

334

Täglich: Freihandverkauf

von

Teppichen, Gang- und Treppen-Läufern,
Vorhängen, Vorhänge-Haltern,
Tischdecken, Blüsch- und Ripps-Keften zc.

im Laden

5 Friedrichstrasse 5,

Ecke der de Laspeéstraße.

Ferd. Müller, Auctionator.

Verkauf bis zu 50 pSt.
unter Ladenpreis.

345

Verkauf bis zu 50 pSt.
unter Ladenpreis.

Otto Lommel, Dranienstraße 18,

Uhrmacher (etabliert seit 1875),

empfiehlt sich in Reparaturen von Uhren, Spielbosen zc.
unter Garantie, übernimmt das Aufziehen von Uhren in
Hotels, Bade- und Privathäusern per Jahr zu 8 Mark. 16452

Mainzer Klassenloose à 8 Mark

zur Haupt- u. Schlussziehung: Hauptgewinn 100,000 Mk. in Gold.
Alleiniges Haupt-Debit **F. de Fallois,** Wiesbaden. Lanaq. 20.

Eine lackirte Kinderbettstelle mit Strohsack und Matratze
für 2 Kinder bis zu 14 Jahren zu verk. Kirchg. 14, Stb. 16368

15497

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird mit Bezug auf das am Sonntag den 15. Juni cr. Nachmittags 3 Uhr im Adamsthal stattfindende Pferderennen Folgendes zur Kenntniß des Publikums gebracht: Am Sonntag den 15. Juni cr. von Nachmittags 1 1/2 Uhr ab wird das zum Zwecke des Pferderennens im Adamsthal bestimmte Terrain für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Der zu dem Adamsthalehofe von der Karstraße herführende Zugang wird von 3 1/2 Uhr Nachmittags bis zum Schlusse des Pferderennens für jeden Verkehr gesperrt.

Die Zuschauerplätze können nur von der Karstraße her erreicht werden. Mit Einlaßkarten für die Zuschauerplätze versehene Reiter und Fuhrwerke dürfen, um von der Karstraße her zu den Zuschauerplätzen zu gelangen, nur den als solchen bezeichneten Schneisenweg benutzen.

Mit Einlaßkarten versehene Fußgänger dürfen, um zu den Tribünen zu gelangen, nur den als Tribünenweg bezeichneten Weg von der Karstraße her benutzen. Fuhrwerke, für welche Einlaßkarten nicht gelöst sind, welche aber Zuschauer nach dem Rennplatz befördern, müssen, falls die Insassen der Wagen auf die Tribünen gelangen wollen, auf der Karstraße halten und die Fahrgäste absetzen.

Nach Schluß des Pferderennens findet die Abfahrt der Wagen vom Rennplatz nur über den Tribünenweg her zur Karstraße statt.

Bei der Rückfahrt zur Stadt dürfen die Karstraße passirende Fuhrwerke nicht einander vorbei fahren, sondern müssen die Reihenfolge beobachten, in welcher sie vom Rennplatz abfahren. Den Anordnungen der Schutzmannschaft und der Gendarmen ersuche ich unbedingt Folge zu leisten.

Zu widerhandlungen gegen obige Anordnungen werden auf Grund des §. 366 pos. 10 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark eventuell mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet.

Wiesbaden, 30. Mai 1884.

Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird nach Berathung mit dem Gemeindevorstande für den Polizei-Bezirk der Stadt Wiesbaden Folgendes bestimmt.

§. 1. Das Mitnehmen von Hunden auf den Rennplatz ist für die Tage des Rennens aus Gründen der Sicherheit und Ordnung untersagt.

§. 2. Uebertretungen dieser Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit 1 Tag Haft bestraft.

Wiesbaden, den 3. Mai 1876. Die Kgl. Polizei-Direction.
gez. v. Strauß.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird unter Hinweis auf das am 15. d. Mts. Nachmittags im Adamsthal stattfindende Pferderennen wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 9. Juni 1884. Der Polizei-Präsident.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Der Feldweg im Distrikt Thorberg von der Kapellenstraße nach dem Nerothal ist für Baufahrwerk aller Art verboten. Zuwiderhandelnde werden bestraft.

Wiesbaden, den 10. Juni 1884. Der Erste Bürgermeister.
v. Ibell.

Bekanntmachung.

Die am 6. und 7. Istd. Mts. stattgehabten Versteigerungen der Grascescenz von den in den Distrikten, Gehren, Klosterbruch, Adamsthal, Hellhund und bei der Leichtweißhöhle gelegenen städtischen Wiesenparzellen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die betreffenden Steigerer

hiermit in Kenntniß gesetzt und zugleich zur bedingungsweisen Einertung der Cescenz aufgefordert werden.

Wiesbaden, 11. Juni 1884. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die am 9. Istd. Mts. stattgehabte Versteigerung des Grazes von den Schneisen u. im Stadtwalde, aus den beiden Kastanienplantagen an der Platterstraße und von einer Wiese im Walddistrikte Pfaffenborn hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird die versteigerte Cescenz den betreffenden Steigerern zur bedingungsmäßigen Einertung hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 11. Juni 1884. Die Bürgermeisterei.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 14. Juni Abends 7 1/2 Uhr
(bei günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest.

Doppel-Concert. — Drei Musikcorps.

Städtische Curcapelle. — Trompeter-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27. — Capelle des Inf.-Regts. No. 80.

Ballmusiken im grossen und weissen Saale.

Grosse Illumination des Curparks mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

ausgeführt von dem Kgl. Hof-Kunstfeuerwerker Herrn W. Becker. Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks: BALL in sämtlichen Sälen des Curhauses. Zwei Ball-Orchester.

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Eintrittspreis zum Gartenfest und Ball: 1 Mark pro Person.

Karten-Verkauf an der Tagescasse im Hauptportal des Curhauses. Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung findet am 8 Uhr Concert der städtischen Cur-Capelle im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Letzter Zug nach Mainz und Frankfurt: 10 Uhr 20 Min.
Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 52 Min.

Das Installations-Geschäft

von Gebr. Krieg, 12345

19 Kirchgasse, Kirchgasse 19,

bringt sein Lager äußerst preiswürdiger Gaslüster, Ampeln, Lampen, sowie aller Glaswaaren und sämtlicher Bestandtheile zur Gasbeleuchtung, ferner aller für Wasserleitung erforderlichen Artikel, wie einzelne Badewannen und complete Bade-Anlagen neuester Construction, Neuheiten aller Arten von Closets, sämtliche Fahnen, sowie alle Röhren-Anlagen bei Neubauten und Bau-Veränderungen in empfehlende Erinnerung. Sämtliche in diesem Fach vorkommenden Reparaturen werden von uns persönlich zu den bekanntesten billigen Preisen ausgeführt.

I^a Kohlen I^a,

sowie buchenes und kiefernes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt

Jacob Weigle,

Friedrichstraße 28.

10250

Kirschen-Versteigerung.

Montag den 16. Juni Nachmittags 3 Uhr wird auf „Fof Grorod“ bei Schierstein der Ertrag von 60 Kirschbäumen, frühe und späte Sorten, an die Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.

1694

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG
 COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT

aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur **echt** WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. Liebig*
 IN BLAUER FARBE TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.

112

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Zur Wäsche!

Grösste Erleichterung beim Plätten gewährt

Mack's Doppel-Stärke.

(Alleiniger Fabrikant: H. Mack in Ulm a/D.)

Anerkannt bestes Stärkemittel mit allen erforderlichen Zusätzen zur Herstellung blendend weisser, steifer und sogenannter **Glanz-Wäsche.**

Überall vorrätig à 25 Pf. per Carton von 1/2 Pfund.

(Stg. 15/2.) 347

Doppelt geschlammtes Silicium,

Puzpulver für Haus, Gewerbe und Industrie.

(Gefährlich geschützt.)

Anwendbar für alle Metalle und zum Putzen von Glasscheiben in Paqueten à 25 Pfg. incl. Gebrauchs-Anweisungen.

H. J. Viehoveer, Droguerie,
 Wiesbaden, Marktstraße 23.

13825

Brennholz

für Ofenbrand fertig, zerkleinert und trocken, bei Abnahme von Waggons à 200 Str., à 100 Str.!

Lieferu	per Centner	M. — 90.	Mt. 1. —
Erlen	" "	" — 80.	" — 90
Buchen (Donnersberger)	" "	" 1. 20.	" 1. 30

franco Bahnhof Wiesbaden

liefern

Kirchheimbolanden.

(Man.-No. 11107.)

W. Ritterspach & Comp.,

Holzwaarenfabrik.

381

Mittel gegen Blutlaus,

genau nach amtlicher Vorschrift, empfiehlt

16852 **A. Berling, gr. Burgstraße 12.**

Billig zu verkaufen:

7 Fenster, 0,88 Meter breit und 1,45 Meter hoch, 5 neue
 Salonstühlen, 0,90 Meter breit und 1,50 Meter hoch.
 Näheres Hellmündstraße 13, 1 Treppe hoch. 16193

Luffa's, Frottir-Handschuhe,

Schwämme in großer Auswahl stets vorrätig in der
 Droguenhandlung

H. J. Viehoveer,
 Marktstraße 23.

13827

Eine neue Flügelthür mit Bekleidung und eine eichene
 Hausthür mit Beschlag zu verkaufen Kirchgasse 13. 15291

Ein vollständiges Fuhrwerk, Pferd, Karren und
 Wagen, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16620

Die
Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,
 Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32,
 empfiehlt ihre garantirt reine

Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs
 zu den billigsten Preisen, en gros & en détail.

Von 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preisermäßigung. Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Bestellungen werden angenommen **Spiegelgasse 1, Moritzstraße 32,** sowie auch bei Herrn **A. H. Linnenkohl,** Ellenbogengasse. 19759

Tiebig's Fleisch-Extract,
Kemmerich's Fleisch-Extract,
Cibil's flüssiger Fleisch-Extract,
Carne pura und
Carne pura-Präparate

in frischer Waare empfiehlt
 16608 **C. Bausch, 35 Langgasse 35.**

Conservirte Gemüse
 in Blechdosen.

Aufträge auf die so beliebten **Braunschweiger conservirten Gemüse** für Lieferung per Herbst, welche mir schon jetzt zugehen, werden laut den von mir gratis zu beziehenden Preislisten mit 5% Rabatt z. B. ausgeführt und bitte ich, mir gütige Bestellungen gefälligst baldigst zukommen zu lassen. Die jetzigen Preise, gegen welche Selbstfeinmachen nicht rentirt, sind auf den günstigsten Ausfall der Ernte berechnet und können später nicht mehr eingeräumt werden.

Für Haltbarkeit leiste ich volle Garantie.

J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.
Alleiniges Depot

der ersten Braunschweiger Conserve-Fabrik **Botticher & Co.,** 16413 Braunschweig.

Salatöle:

Gutes Speiseöl	per 1/2 Liter	50 Pfg.,
feines Mohnöl	" 1/2 "	68 "
extrafeines Tafelöl	" 1/2 "	80 "
superfeines Olivenöl,		
feine Weinessig, Burgunderessig,		
Essigsprit und Essigessenz		

empfehlen
 15330 **F. Strasburger,** Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Feinster holl. Maikäse,

billigst, frisch eingetroffen bei
 16636 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Neue Kartoffeln,

ganz reife, gutlockende, empfiehlt zu 15 Pfg. per Pfd. (im Kumpf zu 14 Pfg.)
 16656 **Eduard Simon,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Schöne, neue Kartoffeln

empfehlen billigst
 16671 **J. Rapp, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2.**
Kornstroh zu verkaufen Feldstraße 17. 16667

Frisch eingetroffen:

Brause-Limonade-Bonbons,
Chocolade, Fondant und div. feine Bonbons zc.
 bei **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 15302

Honig-Verkauf.

1884er Ernte von **Raffanischen Bienenzüchtern** empfehlen unter Garantie der Reinheit in feinsten Qualität per Pfund zu **Mk. 1.25.**

F. Urban & Cie.,
 14681 11 Langgasse 11.

Stollwerck'sche Chocoladen

sind von **Mk. 1.40, 1.60, 1.80** bis zur feinsten Fürsten-Chocolade von **Mk. 5.—** frisch eingetroffen, ebenso div. **Cacao** und dergl. bei **A. Schmitt, Metzgergasse 25.** 15303

Kaffee,

roh, von **Mk. 1** bis **Mk. 1.70,**
 gebrannt, von **Mk. 1.20** bis **Mk. 2,**
 empfiehlt in guten, reinschmeckenden Qualitäten

Eduard Simon,
 16074 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Garantirt reiner und bester

Gebirgs-Himbeer-Saft,

in Zucker eingekocht, empfiehlt per Pfund 70 Pf., 1/2 Liter 90 Pf., für Wiederverkäufer entsprechend billiger
 16637 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Prima Kalbfleisch	per Pfd.	50 Pfg.,
" Schweinefleisch	" "	57 "

empfehlen **H. Mondel, Metzgergasse 35.** 16599

Essig

per Liter **12, 18, 24** und **28 Pf.,** fein von Geschmack und vollständig fuselfrei, empfiehlt

C. Schmitt,
 13 Marktstraße 13.

Da bisher nur selten Essig aus Obst oder Wein, sondern aus Spirit u. s. w. bereitet, in Folge des letzteren Umstandes einen fuseligen Geruch und Geschmack hat, leicht Rahmen und Pilzen bildet, in Folge dessen jede Haltbarkeit beim Einmachen von Früchten u. s. w. ausgeschlossen bleibt, bin ich in der Lage, obige Waare unter Garantie empfehlen zu können.

Laut Verfügung des Kaiserl. Marine-Ministeriums sollen alle deutschen Kriegsschiffe diesen Essig führen. **D. O. 16307**

Rheingauer Weinessig,

anerkannt das Vorzüglichste dieser Branche, empfiehlt die **Rheingauer Weinessig-Fabrik** von

Martin Prinz in Schierstein i/Rheingau.
 Reelle Preise. — Prompte Bedienung. 15118

I^a Mauskartoffeln 34 Pfg. per Kumpf,
blaue Pfälzer Kartoffeln 24 Pf. per Kpf.
 1 Schwalbacherstraße 1 im Gcladen. 14919

Schützen-Verein.

Befolge Ausloosung in der General-Versammlung vom 7. d. Mts. kommen nachstehende Darlehensscheine des Schützen-Vereins zur Rückzahlung:

1) Darlehensscheine vom 1. Mai 1863:

No. 7. 18. 80. 119. 151. 158. 167. 207. 279. 344. 421. 462. 472. 479. 547. 548. 560. 567. 581. 601.

2) Alle noch rückständigen Darlehensscheine des Jagdstandes vom 1. Juli 1869 und des Neubaus vom 1. Juli 1870.

Vorstehende Darlehensscheine werden gegen Rücklieferung von Herrn J. Praetorius, Kirchgasse 26. zur Auszahlung angewiesen.
Der Vorstand. 291

Wirthschafts-Eröffnung.

Mit dem Heutigen habe ich die Wirthschaft Clarenthal 8 von Herrn Schlink übernommen. Empfehle dieselbe bestens, sowie eine neue Regalbahn und schattiger Garten. Für reine Getränke, als Wein, Apfelwein und Bier, sowie ländliche Speisen (Schinken, Hausmacher Würst) u. s. w. ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll Jacob Seewald.

NB. Die Wirthschaft liegt unweit des am nächsten Sonntag stattfindenden Rennfestes. 16531

12 Dbd. Messer und Gabeln,

ganz scharf geschliffen mit schwarzen Stielen und Neusilberband, guter Gabelstahl, zu dem billigen Preis für

6 Messer und Gabeln nur 4 Mk.

bei Karl Thoma, Messerschmied, 11 Golbgasse 11. 18521

Orangen,

süße, vollsaftige, frische Waare, empfiehlt C. Bausch, 35 Langgasse 35. 16618

Orangen,

vollsaftig und sehr süß, empfiehlt per Stück 10 und 12 Pf., im Duzend billiger A. Schmitt, Metzgergasse 25. 16638

Gesund — kühlend — wohlschmeckend und in praktischer, bequemer Form für Reisen, Parthien etc. sind die

Steinle'schen Brausepastillen, Brausezeltchen,

wirkksamstes Mittel bei allen Erkrankungen des Magens, der Kehlkopf-, Rachen- und Luftröhrenschleimhaut

Brausepastillen	{ comprimirtes }	1 Paquet	10 St.	30 Pf.,
"	"	"	5 "	20 Pf.,
"	{ Brausepulver }	1 "	5 "	30 Pf.,
Moussir. Limonadenpastillen		1 "	5 "	40 Pf.

Eine Brausepastille mit Zucker in ein Glas Wein gegeben, liefern ein vorzügliches Getränk.

Vorräthig in der Drogenhandlung von H. J. Viehoever, Hoflieferant, Wiesbaden, Marktstrasse 23. 13830

Hellmundstraße 9.

Sämmtliche Farben, trocken und in Del gerieben, zum Selbstanstrich, Lacke, Bohner-Wachs und Parquetbodenwische empfiehlt als billigste Bezugsquelle

J. C. Bürgener.

Pariser Strohhut-Lack in allen Farben. 8154

Nouveautés

in 16029

Echarpes, Fichus, Guipure matelassé, Floss, Alençon, Valenciennes, Chantilly-Spitze und Tüll

zu billigen, reellen Preisen.

ADOLF KALB,

40 Langgasse 40. 40 Langgasse 40.

Handschuhe.

Herren - Fil d'ecosse-Handschuhe 3 Paar

von 75 Pf. an.

Damen - Fil d'ecosse-Handschuhe 3 Paar

von 50 Pf. an.

Kinder - Fil d'ecosse-Handschuhe 3 Paar

von 40 Pf. an.

Lange Fil d'ecosse-Damen-Handschuhe

zum Schlupfen, Paar von 50 Pf. an.

Lange seidene Damen-Handschuhe in

allen Farben, Paar von 1 Mk. an.

Schirg & Cie.,

Strumpf- & Tricotagen-Fabrik & Handlung, Webergasse 1. 13316

Louis Franke,

Hof-Lieferant, 15987

alte Colonnade,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in span. Fichus, Echarpen, sowie Chantilly-Spitzen in acht und imitirt in allen Breiten

zu den billigsten Preisen.

Ausverkauf

sämmtlicher Waaren, als garnirte wie ungarirte Hüte, Blumen, Federn etc.

F. Wandrack,

Webergasse 31, Bel-Étage.

Auch ist daselbst ein großer, schwarzer Lederschrank zu verkaufen. 14812

Costüms, Umhänge, Jaquets und Mäntel werden in kurzer Zeit zu billigen Preisen angefertigt bei

G. Krauter, Damenschneider,

11849 Webergasse 56, 1 St.

Dr. med. H. Gensch, pract. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assiat. Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u. ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-, nach eigener Methode. Sprechstunden 10-1 und 3-5. Stiftsasse 22 I. Auswärts brieflich.

Ich wohne **grosse Burgstrasse 16, I. Etage.**

Dr. Jacobs, pract. Arzt, und Specialarzt für Haut- und Nervenkrankheiten, Sprechstunden: 8-10 Uhr Morgens. 13059

Gutachten.

Herr Karl Retter in München übergab mir eine als **Haarwasser** bezeichnete Flüssigkeit mit dem Gesuche, dieselbe zu prüfen und gutachtlich darüber zu berichten. Dieses Haarwasser enthält der damit angestellten Analyse zufolge durchaus keine den Haaren nachtheiligen Materien; ihre Bestandtheile sind vielmehr solcher Art, daß von dem Gebrauche des Mittels **eher ein wohlthätiger Einfluss auf das Wachstum der Haare zu erwarten ist, und steht daher ihrer Anwendung keinerlei Bedenken entgegen.**

München, den 7. September 1867.

(L. S.) **Dr. G. C. Wittstein.**
Zu haben à 40 Pfg. und Mt. 1,10 bei Herrn **Viehoever,** Hoflieferant, Wiesbaden. 126

Ausverkauf

in **Holzschuhen** mit **Gummibefah,** ausgezeichnet für **Rehger,** Paar für Paar wegen Räumung dieses Artikels zu **3 Mark.** **Schuh-Magazin** Marktstraße 11. 15702

Zur Nachricht!

Freunden und Bekannten, sowie dem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich das **Geschäft** meines seligen Mannes, Herrn **Heinrich Kühn, Hof-Spengler,** unverändert weiter führe. Achtungsvoll **Sophie Kühn Wwe.** 16535

Schweißpulver

mit **Salicylsäure** und **Thyrol,** ein gegen Wundlaufen der Füße, Fußschweiß u. s. w. bewährtes Mittel, empfiehlt die Drogenhandlung von **H. J. Viehoever,** Marktstraße 23. 13829

Delfarben,
Fußbodenlade in allen Nuancen,
Parquetbodenwachs,
Stahlpläne,
Leinöl, Pinsel 2c. 2c.

empfehlen **A. Berling, Droguerie,** 12 gr. Burgstraße 12. 16654

Blutlaus!!!

Zur **Vertilgung** derselben empfiehlt „**Nessler'sche Flüssigkeit**“ **A. Cratz, Langgasse 29.** 14654

Alle Arten Maurer-Arbeiten werden billigt besorgt **Römerberg 34.** 16401

Backsteine!

152,000 und 106,000 werden abgegeben. **Näh. Steingasse 3.** 13182

Gekittet wird nach bester Methode bei **N. Schröder,** Korb- und Stuhlflechter, **Nerostraße 14.** 15819

Etwaige Forderungen an die verstorbene Frau **Polizei-Präsident von Bose** beliebe man bis zum **1. Juli** bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. 16616 **Dr. C. Clouth, gr. Burgstraße 8.**

ROBES & CONFECTION

Léonie de Mannez, Tailleuse parisienne,

Fertige Costüme von **35 Mk.** an und nach **Maas** 11107 **Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.**

Steppdecken, wollene Schlafdecken
Pferdedecken, Bügeldecken

ausnahmsweise sehr billig. 16672 **Friedr. Rohr, Bahnhofstraße 20.**

Kinderwagen

zum **Sitzen** und zum **Biegen,** neueste Muster, empfiehlt billig 8101 **Langgasse 48, Aug. Hassler, Langgasse 48.**

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammer** 638 **Sattler, Rehgergasse 37.**
Gebrauchte **Koffer** werden eingetauscht. **Sämtliche Reparaturen** schnell und billig.

Apfelwein, vorzüglichen, $\frac{1}{2}$ Liter 12 Pfg. zu haben bei 15010 **W. Wenzel, Faulbrunnenstraße 8.**

Gothaer und Braunschweiger

Cervelatwurst,

vorzügliche Winterwaare, empfiehlt 16606 **C. Bausch, 35 Langgasse 35.**

Strasburger Münsterkäse

frisch eingetroffen bei **A. Schmitt, Rehgergasse 25.** 15388

Unter dem Einkaufspreis zu verkaufen: Eine Partie **Manilla- und Havana-Cigarren, Cigaretten, Cigaretten-Papier** und **Cigarrenspitzen** **Bahnhofstraße 11, Barterre rechts.** 16588

Herrnkleider werden reparirt, gewendet und gewaschen zu bill. Berechn. **H. Webergasse 5, 1 St.** 16444

Langgasse 3 werden **Costüme elegant** und billig angefertigt. 16222

Cylinderhüte kauft an **Harzheim, Rehgergasse 20.** 5020

Waschen und Bügeln wird gut und billig besorgt **Dobheimerstraße 15, Hinterhaus.** 13849

Eine **Rangliste** der preussischen Generale und Stabsoffiziere von 1850 ab, **current** erhalten, zu verkaufen **Weserstraße 38, Barterre.** 16297

Aufarbeiten von **Betten** und **Polstermöbel** wird gut und billig besorgt **Goldgasse 22, 2 Tr. h.** 14357

Zwei neue, französische **Betten,** nußbaum-lackirt, mit **Sprungrahmen** und **Matrassen** sehr billig zu verkaufen, auch einzeln **Goldgasse 22, 2 Treppen hoch.** 14080

Sehr gut erhaltene **Möbel** werden zu kaufen gesucht **Nerostraße 39, 1 Treppe hoch.** 16517

Ein wenig gebrauchter, **verstellbarer Krankenwagen** zu verkaufen **Wilhelmstraße 12, Barterre.** 16524

Ein gebrauchter **Eisschrank** (sehr geeignet für **Faschenbierhändler**) zu verkaufen. **Näheres Expedition.** 16512

Bon Bade-Zugrediencien empfiehlt:
Seesalz, Staßfurter Salz, Krenzuacher Salz, Rauheimer Salz, Loh, Malz, Fichtennadel-Extract

die Droguehandlung von **H. J. Viehoever,**
Marktstraße 23. 13828

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz,** Mehrgasse 30. 102

Billig zu verkaufen wegen Mangel an Raum ein Aquarium Adelheidstraße 62, 2. Etage. 16274

Zu verkaufen ein noch sehr gut erhaltener, leichter Fuhrwagen, fahrbar für 1 Pferd oder für 2, Küche, kleine Dohheimerstraße 4. 15374

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 15733
Verkauf, Vermietten von Villen, rentablen Häusern.

Gust. Mahr, große Burgstraße 14. 12041
Verkauf, Vermietten von Villen, Privat-, Geschäftshäuser, Güter, Capital-Anlagen.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 1489
Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalitäten. Hauptagentur d. Feuerverf.-Gesellsch. „Deutscher Rhönitz“. Frankf. Lebensversicherung-Gesellschaft.

Landhaus mit großem Garten, herrliche Aussicht, gesündeste Luft, vor dem Nerothal gelegen. preiswerth zu verk. durch **J. Imand, Friedrichstr. 6.** 16591

Villa-Verkauf. Villa zu vermietten.
C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 15734

Das kleine Landhaus Platterstraße 20 mit großem Garten ist bei kleiner Anzahlung unter guter Bedingung zu verkaufen. 16167

Geschäftshaus in bester Lage, **Herrschaftshaus** in feinsten Lage, sehr rentabel, **Villa** mit schönem, großem Garten in feinsten Lage preiswerth zu verkaufen. Näh. Mauer-gasse 12, 2 Treppen hoch rechts. 15871

Ein **Landhaus** (Sonnenbergerstraße), frei gelegen, mit 9 Zimmern, 2 Balkons und schönem Garten zu 24,000 Mark gegen Anzahlung von 8000 Mark zu verkaufen. Näheres Expedition dieses Blattes. 16270

Villa Blumenstraße 15 zu verkaufen oder 1. Etage mit Zubehör zu vermietten. 822

Eine Villa mit Nebengebäuden und Garten, an der oberen Kapellenstraße, vollständig hochlegant möblirt, ist vom 1. October an jahresweise zu vermietten. Näh. im Central-Auskunfts-Bureau der „Wiesbadener Montag- Zeitung“, 6 Nerostraße 6. 15087

Ein **schönes und sehr solid gebautes, rentables Haus** mit Laden, Thorsahrt, Hof, Stallung resp. Werkstätte, Garten, für Private wie Geschäftsleute passend, ist preisw. zu verkaufen durch **J. Imand, Friedrichstraße 6.** 353

Haus in der oberen Rheinstraße mit großem Sinter-raum abtheilungshalber für 95,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 16148

Die neu erbaute **Villa** Mainzerstraße 3a ist zu verkaufen; Näheres Mainzerstraße 3. 1483

Das Haus Platterstraße 1, welches sich zu 34,000 Mark verzinst, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt **Dr. Alberti, Kirchgasse 49.** 15344

Prachtvoll eingerichtetes und sehr rentables Haus in der Elisabethenstraße unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 6709

Die **Landhäuser** Gartenstraße 24 und 26, enthaltend je 10 Zimmer, mit schöner Aussicht auf das Gebirge, sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. zu vermietten. Dieselben sind durch einen Fußweg mit den Curfaalanlagen (Parkstraße) verbunden. Näheres bei Herrn Baumeister **Vogler, Schützenhofstraße 3.** 5071

Villen, Hotels, Bad- und Geschäftshäuser, Baupläze bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Capitalanlagen u. **Houbel, Leberberg 4.** 14866

Die im **Nerothal 3a** gelegene **Villa** ist zu verkaufen oder zu vermietten. Näheres bei Rechtsanwalt **Scholz, Marktplatz 3.** 15212

Das Haus Mehrgasse 16, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe eignet, ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 4767

Herrschaftshaus, Adolphsallee, mit guter Rentabilität zu verkaufen durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 7311

Villa mit 2 Wohnungen und großem, prachtvollem, einträglichem Obstgarten feinsten Sorten Wegzugs halber für 51,000 Mark zu verkaufen durch **J. Imand, Friedrichstraße 6.** 358

Zehn Minuten von Biebrich,

an der Chaussee nach Schierstein, ist eine kleine **Villa**, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 2 Manjarden, Trockenspeicher, nebst circa 1/2 Morgen großem Garten, unmittelbar auf den Rhein stehend, doch ganz befreit von Hochwasser, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 19 hier und Marktstraße 6 in Biebrich. 7747

Ein **Bauplatz**, belegen an der Gartenstraße, 32 Ruthen groß, ist zu verkaufen. Straße und Canalanlage, sowie ein bequemer Fußweg nach den Curfaalanlagen (Parkstraße) sind vorhanden. Näh. bei Herrn Baumeister **W. Vogler, Schützenhofstraße 3.** 5071

Zwei Baupläze an der Straße gelegen, sofort zu verk. **J. Imand, Friedrichstr. 6.** 16592

Für Schuhmacher!

Eines der ersten Schuhgeschäfte mit Laden und feinsten Dachlundschaft ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen event. könnte ein Theilhaber mit ca. 8000 Mk. Einlage eintreten. Näheres **Faulbrunnenstraße 5 bei Röhrig.** 16437

12,000 Mark gute Hypothek nach der Landesbank auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 16471

6000 Mark, zweite Hypothek, werden von einem prompten Binszahler gesucht. Näheres Expedition. 15667

30-32,000 Mark erste Hypothek auf 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 16472

40-44,000 Mark erste Sicherheit zu 4 1/2 % ohne Zwischenhändler in nächster Zeit gesucht. Gefällige Offerten unter D. L. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16083

100,000 Mk., auch geth., zu 4 1/2 pCt. auszul. R. Exped. 15872

20-30,000 Mark, auch getheilt, gegen 1. Hypothek zu 4 1/2 % auszuleihen. Näheres Expedition. 16657

22-, 24- und 30,000 Mk. auf gute Hypotheken auszu-leihen durch **C. Wolf, Weilsstraße 5.** 14470

Ausverkauf

des
Galanterie- & Lederwaaren-Magazins
 zu und unter Einkaufspreisen
grosse Burgstrasse 1
 (Vier Jahreszeiten). 16045

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen 15600
Lederwaaren-Magazins
 zu und unter Fabrikpreisen
11 Webergasse 11.

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.
 (64. Forts.)

In einem kleinen Hinterzimmer der „Arone“ saßen Brand und Reichardt bei einer Flasche Wein sich gegenüber.

„Weißt Du, Reichardt,“ bemerkte der Erstere — er hatte eben sein Glas auf einen Zug geleert und schnitt eine nicht mißzuverstehende Grimasse dazu — „ein gutes Glas Bier ist mir doch beim Teufel lieber wie dieses saure Geföfß von Wein, mit dem man sich nur den Magen und den Humor verdirbt. Eine trinkbare Sorte wird uns wohl dieser Dumpy von einem Wirth nicht haben verabsolgen lassen; er denkt, weil wir nicht hoch elegant einherstolzieren wie der Pfau auf dem Mist, ist sein Effig gut genug für uns. Aber der Teufel soll mich holen, wenn ich ihm von der Sorte noch einen Tropfen abnehme.“

Reichardt fuhr erschreckt auf.

„So schrei doch nur nicht so,“ suchte er den Erregten zu beruhigen. „Wir sind ja hier nicht bei Vater Vormacher, daß Du so aufmuckt; schließlich werden wir noch von einem der geschneigeltten Herren Kellner an die Lust spedirt. Uebrigens,“ fügte er, nach der über der Thür hängenden Uhr sehend, hinzu, „Herr von Held läßt lange auf sich warten. Am Ende kommt er gar nicht und wir müssen den saueren Wein allein bezahlen.“

„Der kommt, verlaß Dich darauf,“ bemerkte Brand zuversichtlich. „Unser Geheimniß hat allem Anschein nach großes Interesse für ihn. Aber Das sage ich Dir, hundert Thaler muß er heute auf der Stelle erlegen, sonst wird nichts aus dem Handel, und gegen die anderen vierhundert Schweden erhält er die Papiere ausgeliefert. Auf andere Bedingungen läßt Du Dich nicht ein, verstanden?“

„Na ob,“ nickte Reichardt. „Weißt Du, Brand,“ fuhr er nach kurzem Besinnen fort, „ich meine, das Beste wäre, wenn Du den Handel mit dem Herrn richtig machtest. Du bist nun ein Mal practischer als ich, ich bin mit Allem einverstanden. Und wenn Du denkst, wir könnten unser Geheimniß anderswo besser verwerthen, so ist es jetzt ja noch immer Zeit zurückzutreten.“

„Auf keinen Fall,“ erklärte Brand sehr bestimmt. „Es ist ganz gut so. Wir Beide allein können gegen die vornehme Sippschaft nichts ausrichten, sie würden einfach unseren Mittheilungen keinen Glauben schenken. Nimmt sich aber einer der vornehmen Herren

der Sache an, gewinnt das Ganze Gewicht und Bedeutung. Wir müssen wir die Augen hübsch offen halten, damit wir unsere Waare nicht zu niedrig loszuschlagen.“

In diesem Augenblick wurde die nach dem großen Gastzimmer führende Thür geöffnet und Held trat ein.

„Ah, da sind Sie ja,“ begrüßte er die Beiden, die sich seinem Eintritt erhoben. „Bitte, behalten Sie Platz. Habe ich wenig warten lassen; eine bringende Abhaltung, konnte nicht früh kommen. Sie haben sich doch bei einem Glas Wein die Zeit nicht lang werden lassen?“

„Bei einem Glas Effig den Magen verborben,“ brummte Brand halblaut vor sich hin, während Reichardt in seiner bevorzugten Weise versicherte, der Wein habe ihm sehr gut geschmeckt.

„Ihr Freund?“ fragte Held mit einem Blick auf den Erstere.

„Ja, gnädiger Herr, mein Freund Brand,“ beeilte Reichardt sich seinen Verstoß gut zu machen und diesen vorzustellen.

Die halb zugekniffenen scharfen Augen Held's glitten ein Moment lang forschend über das Gaunergesicht Brand's. Der war nicht so leicht zu dupiren wie sein dumm ehrlicher Freund. Dem gegenüber galt es auf der Hut sein und vorsichtig operiren.

Durch eine auf dem Tische stehende Glode rief Held hiezu den Kellner herbei und befahl ihm, ein paar Flaschen von „seiner Sorte“ zu bringen. Nachdem dies geschehen und der Kellner, der er durch ein Trinkgeld begreiflich gemacht, daß er hier ungehalten zu sein wünsche, sich wieder entfernt hatte, nahm er den Beiden gegenüber an dem Tische Platz und füllte die Gläser.

„Der soll Ihnen besser munden,“ sagte er lächelnd zu Brand dessen Bemerkung über den „Effig“ ihm nicht entgangen war. „Und nun zur Sache. Wir sind hier vollkommen ungestört. Was ist es, Reichardt, das Sie mir mittheilen wollten?“

Der so zum Sprechen Aufgeforderter warf einen verstoßten Seitenblick auf Brand, dessen Augen unter den bedeutsam in die Höhe gezogenen Brauen ihn erinnerten, vorsichtig zu sein.

„Ja, sehen Sie, gnädiger Herr,“ begann er endlich zögernd, „das ist eine ziemlich lange Geschichte und ehe wir sie Ihnen mittheilen . . . sehen Sie . . . da möchten wir doch eigentlich gern wissen . . . welchen Werth dieselbe wohl für Sie hat . . . es ist nur von wegen des Preises . . . verstehen Sie mich.“

„Sie sind doch ein merkwürdiger Kauz, Reichardt, nehmen Sie mir das nicht übel,“ sagte Held mit einem malitösen Blickelein sein blondes Wärtchen zwischen Daumen und Zeigefinger drehend. „Wie kann ich Ihnen denn den Preis für eine Waare sagen, die ich gar nicht kenne, von der ich nicht weiß, ob sie überhaupt irgend welchen Werth für mich hat? Meinen Sie, ich soll Ihnen die Waare im Sacke ablaufen? Geben Sie mir wenigstens einige Andeutungen, damit ich einen Anhalt gewinne.“

„Die will ich Ihnen geben, gnädiger Herr,“ ergriff Brand hier das Wort. „Sie können uns Das nicht übel nehmen, wenn wir ein bißchen vorsichtig bei der Geschichte zu Werke gehen. Wir haben Mühe genug damit gehabt, daß wir schon einen anständigen Lohn dafür beanspruchen können. Unsere Mittheilungen betreffen Richard Walthers und eine der vornehmsten Familien der Residenz, die eine Grafenkrone über ihrem Wappen hat. Die Geschichte passirte vor vielen Jahren, die betreffenden Personen leben noch und zwar sämmtlich hier in der Residenz. Wir haben zum Theil die Beweise für unsere Aussagen schwarz auf weiß. Und nun entscheiden Sie sich, gnädiger Herr, ob Sie die Geschichte kaufen wollen oder nicht. Wir haben noch andere Käufer dafür — zum Beispiel Herrn Walthers — der uns sicher einen sehr hohen Preis dafür zahlen würde.“

Die letztere Bemerkung war für Held entscheidend. Er war entschlossen, das Geheimniß um jeden Preis an sich zu bringen, denn, so calculirte er, hatte jenes Geheimniß so großes Interesse für Richard Walthers, mußte sich dasselbe auch wohl gegen dieselben brauchen lassen.

„Weiß noch Jemand um die Sache?“ forschte er.

„Niemand! Keine Seele!“ behaupteten die Beiden.

„Und dieser Herr Walthers hat gleichfalls keine Ahnung davon?“

„Nicht die geringste,“ erklärte Brand bestimmt, was Reichardt bestätigte.

(Fortf. folgt.)